Anthologie

zur

musikalischen Realzeitung

für

1790.

Erster Band.

---

von Herrn Knecht

Andante

Grazioso

dolce

p

mez:for.

il fine dolce

mf

f

4

pp *f*

dolce

mf

mf

tr

p

p

Da capo d'al
Segno

Das Veilchen.

Von Hrn. Kapellm. Mozart.

Allegret-
to

Ein Veilchen auf der Wie=se stand, in sich ge=bückt und

un=be=kannt, es war ein her=zig's Veil=chen, da

kam ein' jun=ge Schä=fe=rin, mit leich=tem Schritt und

2. 90

mun=term Sinn da=her, da=her, die Wie=se her und

sang.

Ach denkt das

Veil=chen wär' ich nur, die schön ste Blu=me der Na=

tur ach nur ein kleines Veilchen bis mich das Lieb=chen

ab = ge = pflükt und an dem Bu = sen matt ge = drükt ach

nur! ach nur! ein Vier=tel =stünd = chen lang

ach! a = ber ach! das Mäd=chen kam und nicht in

acht das Veil=chen nahm zer=tratt — das ar = me

Veil chen und sank und starb und freut sich noch und

Ralen tando

strin gen do

sterb ich denn so sterb ich doch durch sie durch

cresc cen

Ralentando a piàcere

sie zu ih=ren Füss = en, doch das ar=me

do *f* arpeggio

a tempo

Veil=chen! es war ein her=zig's Veil=chen.

p

Winterlied

von Herrn Walther

Mit Nachdruk

Schon hat der Sturm mit ſtar=rer Hand der Er = de Schoos ent = lau=bet und die Natur im Braut = ge wand des Frü = lings = kleids be = rau = bet, und wü = tend trägt der kal = te Nord Ver = wü ſtung durch den Erd = kreis fort.

2

Er saußt herab vom Kirchenthurm
Und rasselt durch die Fenster,
Als tanzten frech im Heiligthum
Kobolte und Gespenster;
Kaum fängt er nur zu blasen an
So ächzt vom Giebel schon der Hahn.

3

Aus starrenden Gefilden hebt
Sich kaum ein Blümchen wieder,
Blikt auf die Wüste hin _ so bebt
Sein Zorn und beugt es nieder;
Geust reichlich Schneegestöber aus
Und füllt die Erd mit Nacht und Graus.

4

Er schont in seinem Uebermuth
Nicht Menschen Baum und Kazze
Entreißt dem greisen Kopf den Hut
Und spielt mit seiner Glazze;
Verehrt, wenn ihn die Laune bläht,
Nicht Krone, und nicht Majestät.

5

Doch kümmern mich Herr Grobian!
Unhöflicher als Faunen,
Fängt er sein tolles Knueren an,
Sehr wenig seine Launen.
Er glaube nicht, daß alles bebt
Wenn er den Blasebalg erhebt

6

Was frag ich viel nach seiner Wuth
Die um den Kirchthurm schwärmet,
Wenn Liebchen mir am Herzen ruht
Und Leib und Seel erwärmet;
Pflegt mein das liebe holde Kind,
Dann schwärm'er immerhin Herr Wind!

7

Was frag ich viel wenn Kält u. Frost
Aus seinen Flügeln sinken,
So lang, gefüllt mit süssem Most
Mir volle Gläser winken,
Um die des lieben Mädchens Hand
Statt Kranz, den Busenschleier wand.

8

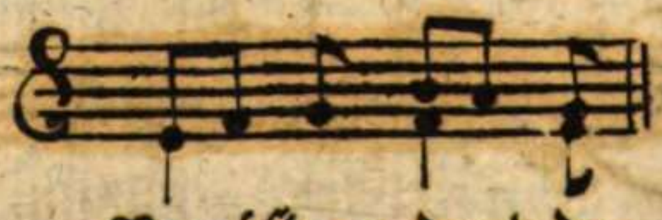
Was frag ich ob mit Reif und Schnee
Er Hain und Flur kandiret;
Mama Natur im Negligee
Ist schöner oft gezieret,
Als wenn sie sich voll Jugendkraft
In klarer Silberfluth begaft.

9

Mich kümmert sein Gestöber nicht,
Wenn Mensch' und Vieh erblinden,
So brauch ich nicht der Sonne Licht,
Das sanfte Aug zu finden,
Aus dem mir leuchtend Tag und Nacht,
Der Liebe ganzer Himmel lacht.

10 Drum tob er grämelnd hin und her
Eißgrauer alter Sünder!
Und trill'er in die Kreutz und Quer
Natur und ihre Kinder
Mich kümmerts nicht; ich bin vergnügt,
Am Thron der Liebe eingewiegt.

Michaeli



Verwüstung durch den

12

Fugetta

von Herrn Rembte

pedal

Gedicht über die Eroberung von Belgrad.

Marschmäßig

von Herrn Kellner

Flöt

Violin I

Violin II

Cantus

Cembalo

Basso

Einer

Hie Schwerd des Herrn und Gide=on mit Vater Jo=sephs

solo

Heer sind gleich die Feinde die uns drohn zahl=reich wie Sand am

Meer dieß war das hohe Losungs Wort von Lau=dons Helden

Schaar so brach sie auf und eil=te fort zur

2 Trompeten oder Waldhorn

Tutti

Timpano

Flöt 1 — Tutti — f 3

Flöt 2

Violino 1 — Tutti — f 3

Violino 2 — f 3

alle 3

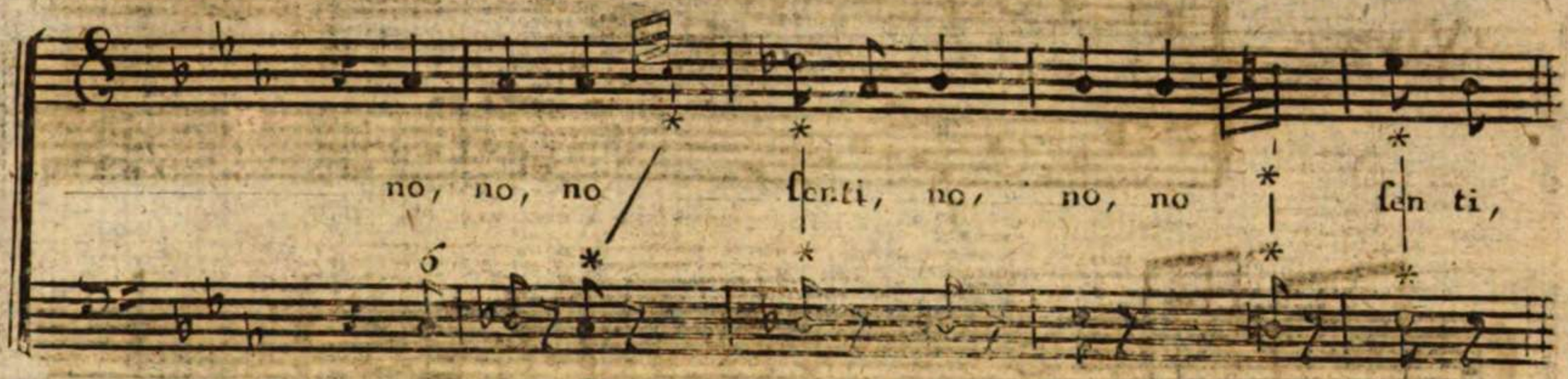
rühmlichſten Ge = fahr ſo brach ſie auf und eilte fort zur ruhmlichſten Ge =

alle

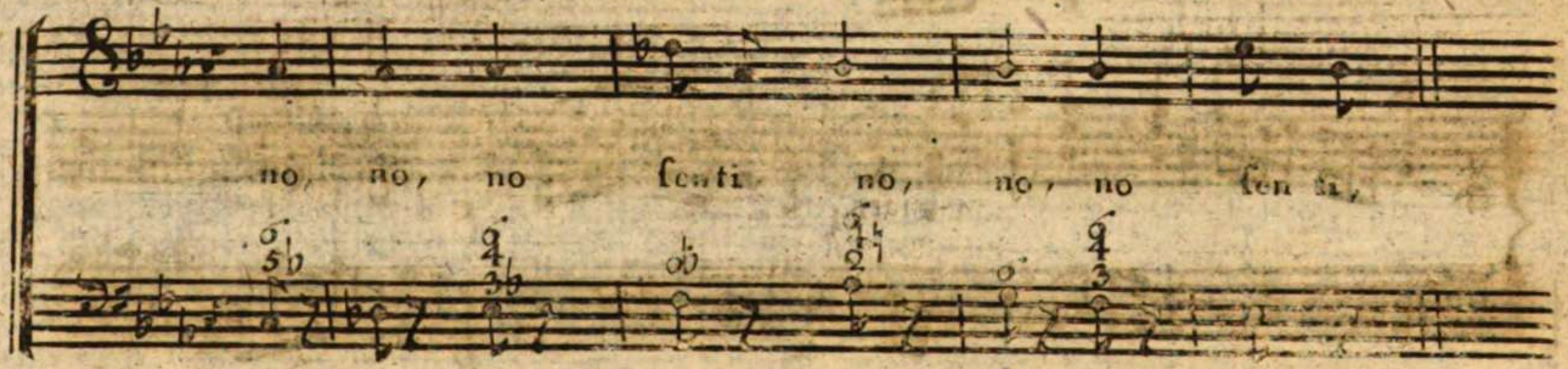
fahr zur rühmlichsten Gefahr

Notenbeispiele zur Beantwortung der Fragen u.s.w.

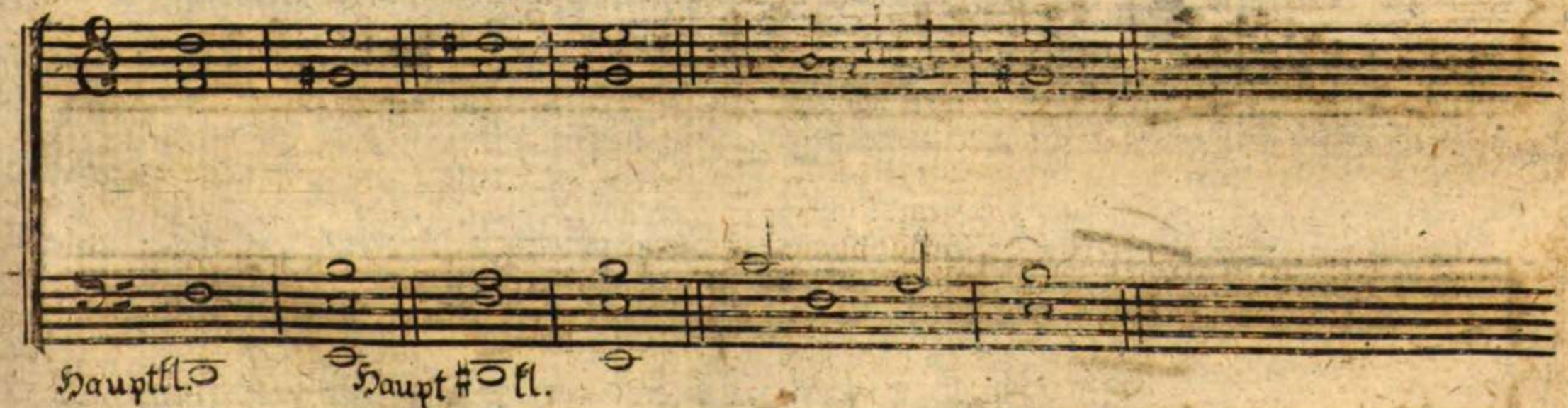
No 1



No 2



No 3 **No 4** **No 5**



IV. V. IV. V. VI. V.

von H: Knecht

Vivace

f

f

p

p

f

f

d

f d

f d

f

f

ARIE aus dem Passionsoratorium:

Empfindungen bei dem Tode des Erlösers.

Von Hrn. Kellner, in Cassel.

Oboe solo

Violino 1

Violino 2

Alto Viola

Tenor voce

Basso

All.o moderato con spirito

tr

col prim

uni sono

Solo dolce

p

dolce

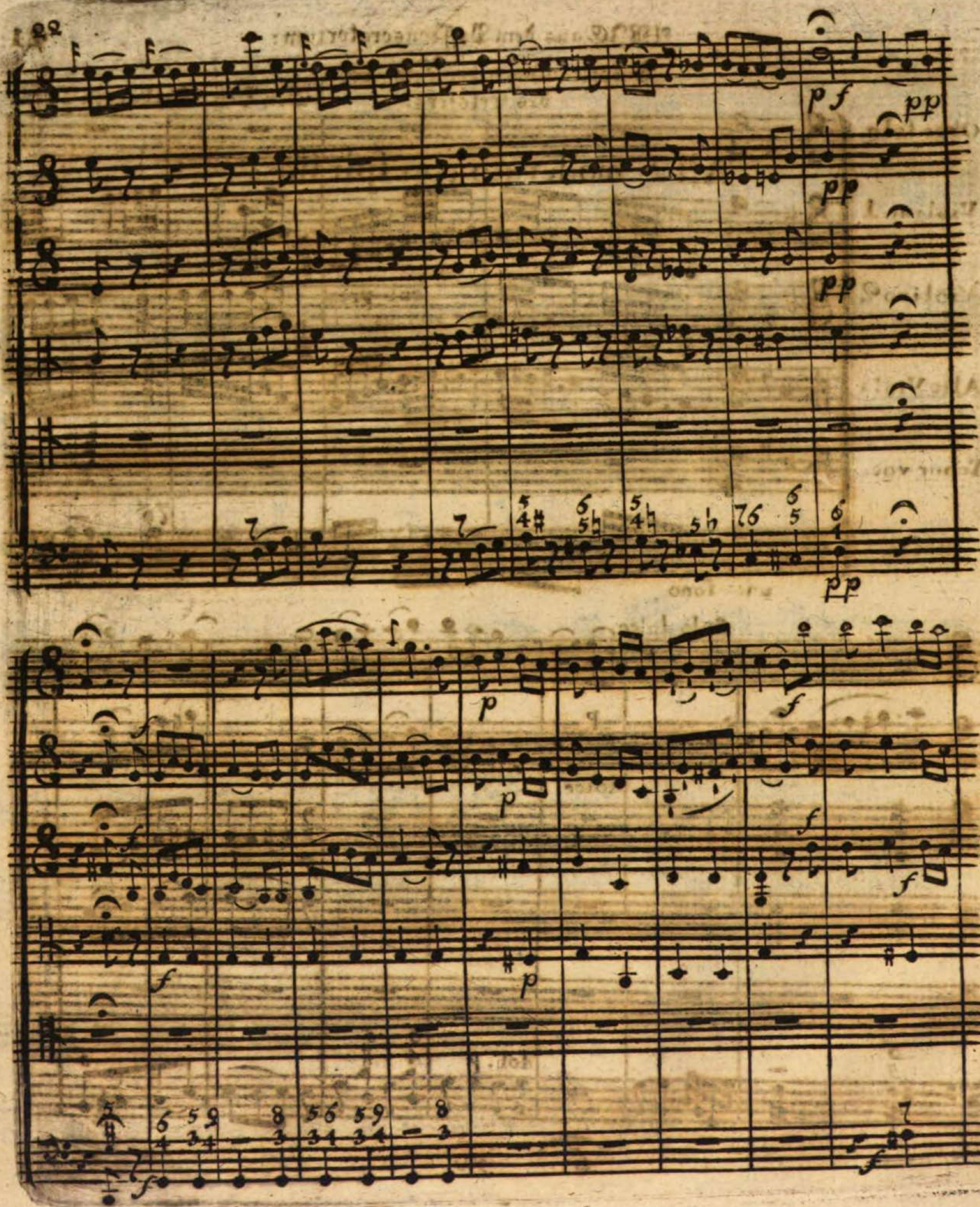
p

p

dol. p

6 5 4 5 6

6 90


pf
pp
pp
pp
pp
p
p
f
f
f
f
p
f

pp

p

pp

pp'

pp

p

Wenn Lei=den die=ser

p

pp

p

f

p

p

Zeit sich thürmen

unis.

gleich Un=ge=wit=tern

p

f p

p

auf mich stürmen

gleich= Un=ge=

unis.

f

f p

f

p

wit=tern auf mich stürmen auf mich stürmen gleich Un=ge=

f unis p

f

f

f

wit=tern auf mich stür=men auf mich stür=men, dañ

f

dol Solo

p

p p

dol.

will auch ich ge=dyltig ſein, dañ will auch ich ge=dul=tig ſein dañ

p

tr

will auch ich ge= dul=tig sein, dann will auch ich ge= dul=tig

tr

f p

f p

f p

f p

sein, will

f p p

leiden ohne mein Ver=schulden nach sei=nen Lei=spiel

standhaft dulden und einst mich ih=res See=gens

freun ihres See=gens freun, mich ihres See=gens freun, mich ih= res See =

gens freun.

unisono

tr

p

p

f

Wenn Lei-den die-ser Zeit sich thürmen

f

unison

p

p

f

col primo

p

p

f

gleich Un ge=wit=tern auf mich stürmen

p

f

8 90

unis

col octav

p

f

gleich Un-ge- wit-tern auf mich stürmen auf mich

f

p

stürmen gleich Unge-wit-tern auf mich stürmen auf mich

unis

p

dolce

solo

f

f

p

p

dol

stür=men

dañ will auch ich ge=dul=tig sein, 8 dañ

f

p dolce

p

p

pp

pp

will auch ich ge=dul=tig sein, dañ will auch ich ge=dul=tig

tr

p

p

tr

sein dañ will auch ich ge = dul = tig sein dañ will auch ich ge = dul = tig

f p pp mf

f p pp

f p pp

f p pp

sein.

f p pp

Lied zum neuen Jahre

von Ant: Keller.

Bedachtsam

Laß mich meine Ta = = ge zäh=len,

Schöpfer, der du selbst sie zählst und mir ihre Zahl ver=

= hehlst, lehr mich je=de Stunde wäh=len und so fließ=se

meine Zeit, wohl genutzt, zur E = wig=keit.

2

Wohl mir, daſs ich ledig bin,
Kaum entſchlüpft den Windeln,
Lehrt die Mutter ſchon ihr Kind
Liebeln und empfindeln
Buchſtabirt's kaum, geht's geſchwind
An's Romanen leſen
Drob verſeüfzt das liebe Kind
Haus und Mutterweſen.

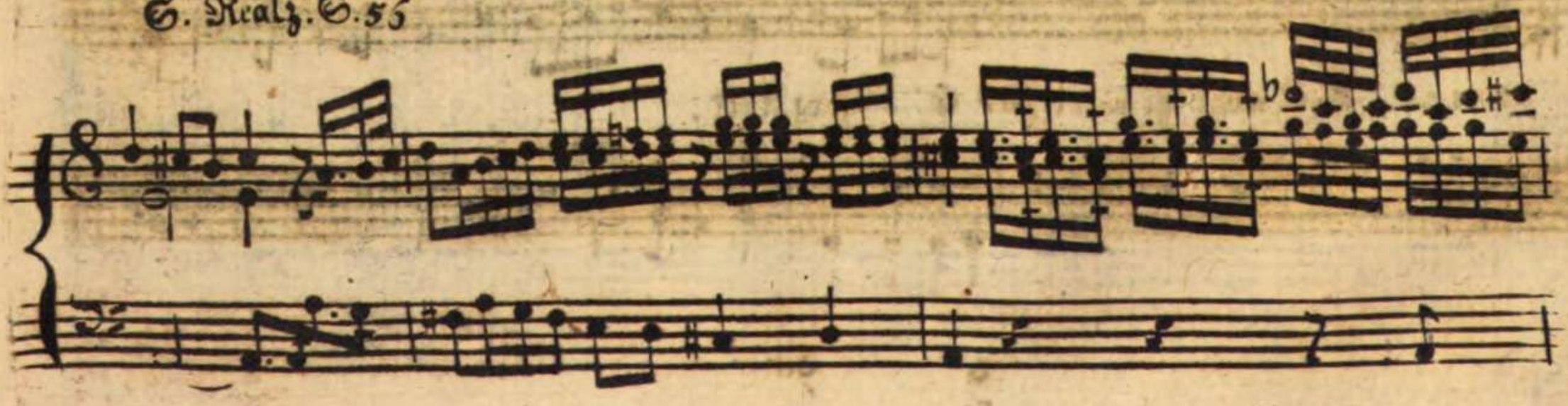
3

Wohl mir, daſs ich ledig bin,
Gekken ohne Wiſſen
Dürfen heute hin und her
Unſre Mädchen küſſen,
Sei ihr Kopf auch noch ſo leer
Düften, tänzeln, ſchimmern,
Kanſt du die's, behagſt du ſehr
Unſern Frauenzimmern.

4

Wohl mir, daſs ich ledig bin,
Näherahm und Rädchen
Sind in Städten izt verbañt
Machen ja den Mädchen
Du bon Ton nur Spott und Schand,
Nähen, Spinnen, Zwirnen,
Sei für keine zarte Hand,
Zieme Baurendirnen.

S. Realz. S. 55



Mein Hagestolz.

Von Hrn. A. Keller.

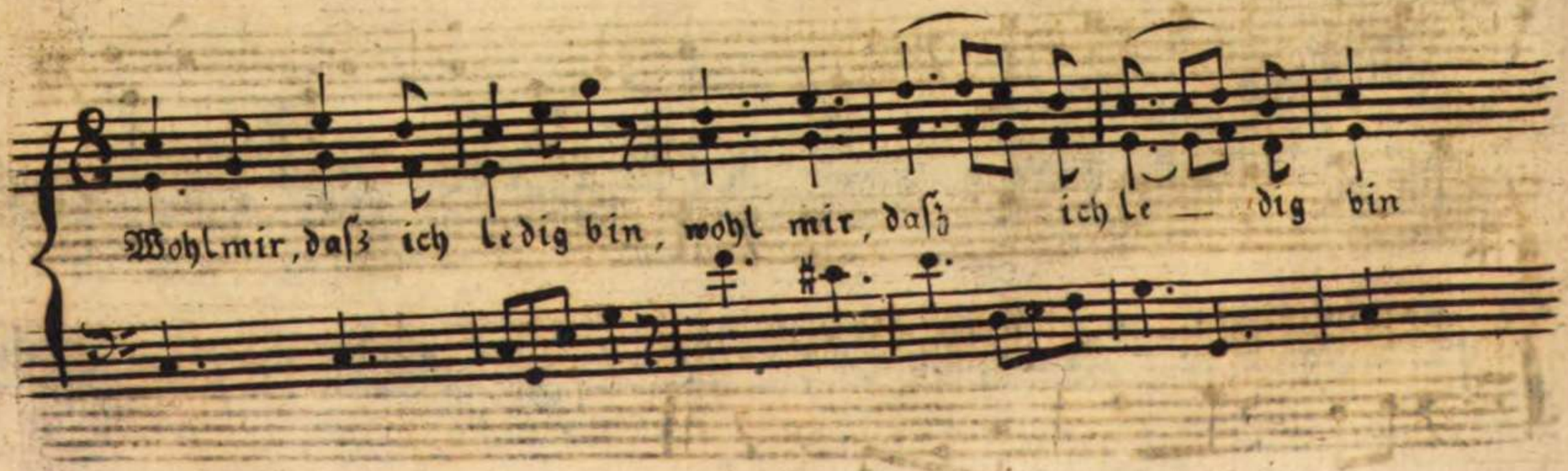
Allegretto

Wohl mir, daſs ich le dig bin, wohl mir, daſs ich le = dig bin, beim Geſchmak der Zei=ten, Flit=ter=Quark und Tände lein, gro=ſe Kleinig=kei=ten, ſü=ſeln de Kleinmei=ſte=rei, ein Ge=fühl, wie Sei=de, und ein Herz, ſo weich, wie Brei, macht izt Mäd=chen Freu=de.

Laſs mich jene Zeit erſezen,
Die mir ungenuzt verſchwand.
Als Geſchenk aus deiner Hand
Laſs mich jede Stunde ſchäzen
Und ſo flieſse meine Zeit,
Wohlgenuzt, zur Ewigkeit.

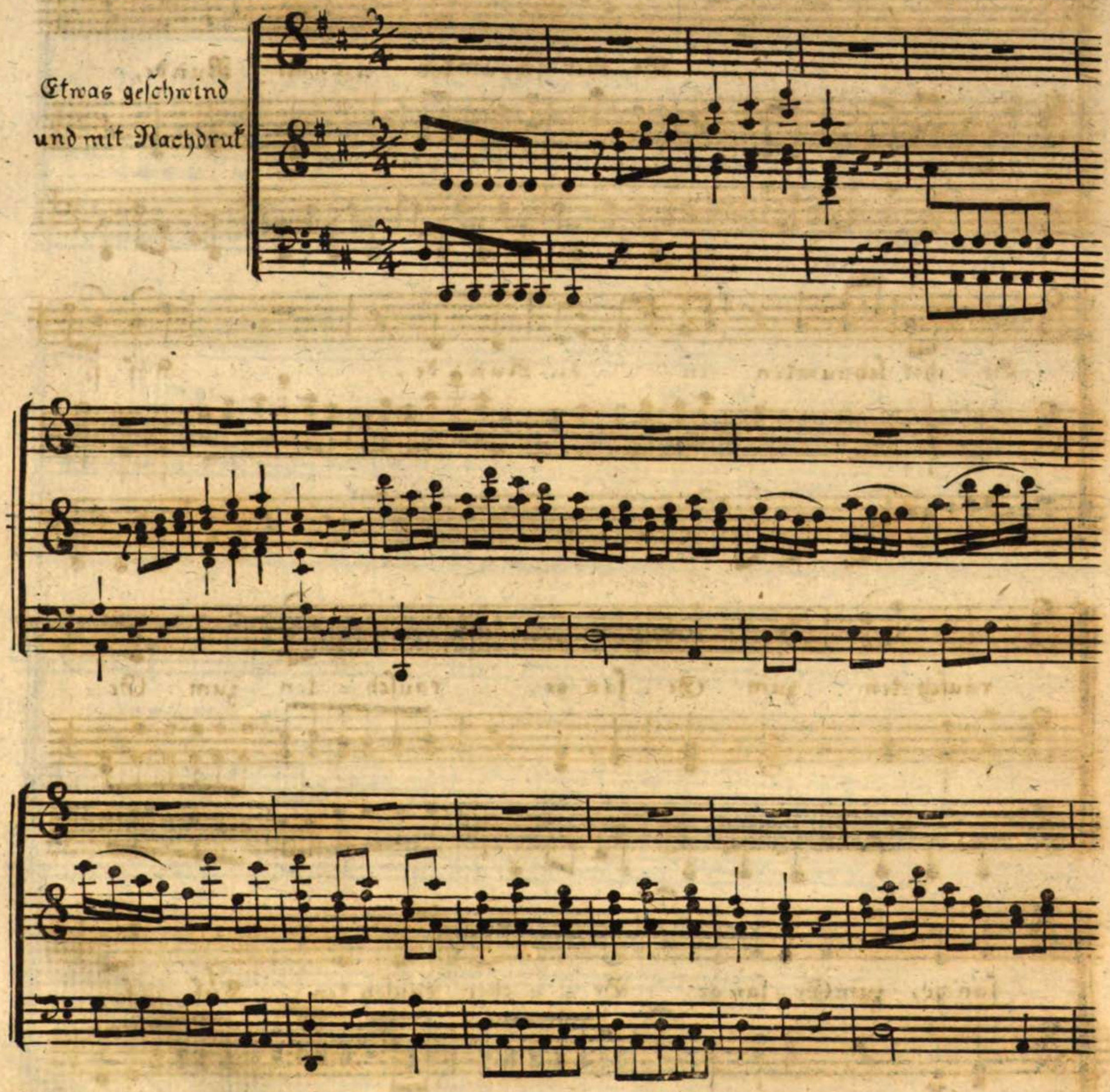
Schenk im Schlaf mir Ruh und Stärke,
Wek mich früh zur Thätigkeit,
Und dann gib mir Heiterkeit
Zur Vollendung edler Werke!
Und ſo flieſse meine Zeit
Wohlgenuzt zur Ewigkeit.

Bis zum Abend meines Lebens
Laſs mich unermüdet ſein,
So bleibt mein Gewiſſen rein,
Und ich lebe nicht vergebens:
Und dann folgt mir aus der Zeit
Reife Frucht zur Ewigkeit.



Arie aus Hrn. Prof. Jacobi's Oper Phädon u. Naide von Reichsfreiherrn von Böklin.

Etwas geschwind
und mit Nachdruk



10 90

Be=cher ſchäumten in die Runde,

Be=cher ſchäumten in die Runde, Küſ=ſe

rauſch=ten zum Ge=ſan=ge, rauſch=ten zum Ge=

ſan=ge, zum Ge=ſan=ge, Be=cher rauſch=ten, Küſ=ſe

rauſchten, rauſchten in die Run= de, ſchäum=ten zum Be=

ſan=ge. Ro=ſen kränz=ten mich ſo

lan=ge mir die Sonn' am

Him=mel la — — — — — cht, mir die Son — — —

tr

ne lacht.

Be = = cher ſchäum = ten

um die Run=de

zum Ge = =

ſan = ge in die Run = = de

p Küſ = ſe rauſch=ten zum Ge = =

f p

fange zum Ge=ſan=ge ſo lange mir die Sonne

lacht Ro ſen kränzten mich kränz=ten

kränz ten mich — ſo lange

mir die Sonn' am Him mel

lacht mir die Son ne lacht

mir die Sonn am Himmel lacht Be=cher ſchäumten in die

Runde Küſ=ſe rauſchten zum Ge=ſan=ge Ro=ſen kränz ten mich

mich ſo lang die Sonne lacht, ſo lange

mir die Sonne lacht, so lange mir die Sonne

tr

lacht, — die Son = ne lacht,

mir die = Sonne lacht.

f p f p f

Langsam

Al = le führt die schwarze Stun = de zu des Orkus Finster =

nis = sen zu des Orkus Finster = nis = sen

und betäubt von Wein und Küssen,

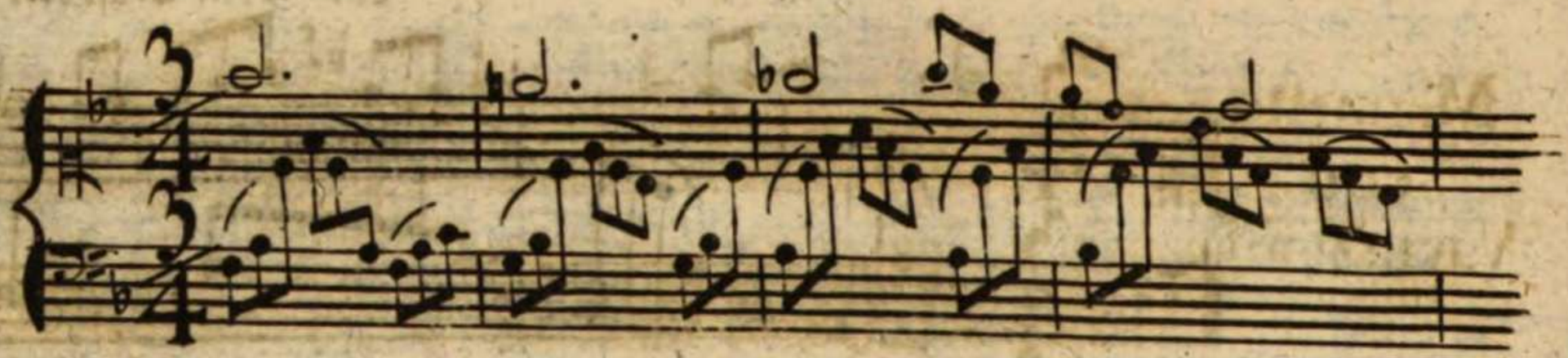
sieht man nicht des Grabes Nacht, des Grabes Nacht, des Grabes Nacht

dacapo al segno

von Hrn. Mus. dir. Rust.

Menuetto con Variazioni

Var. 1

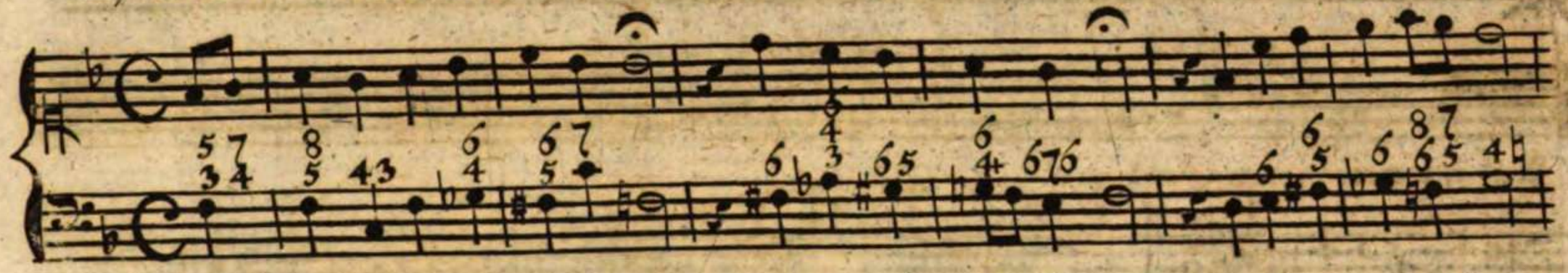


Var:2

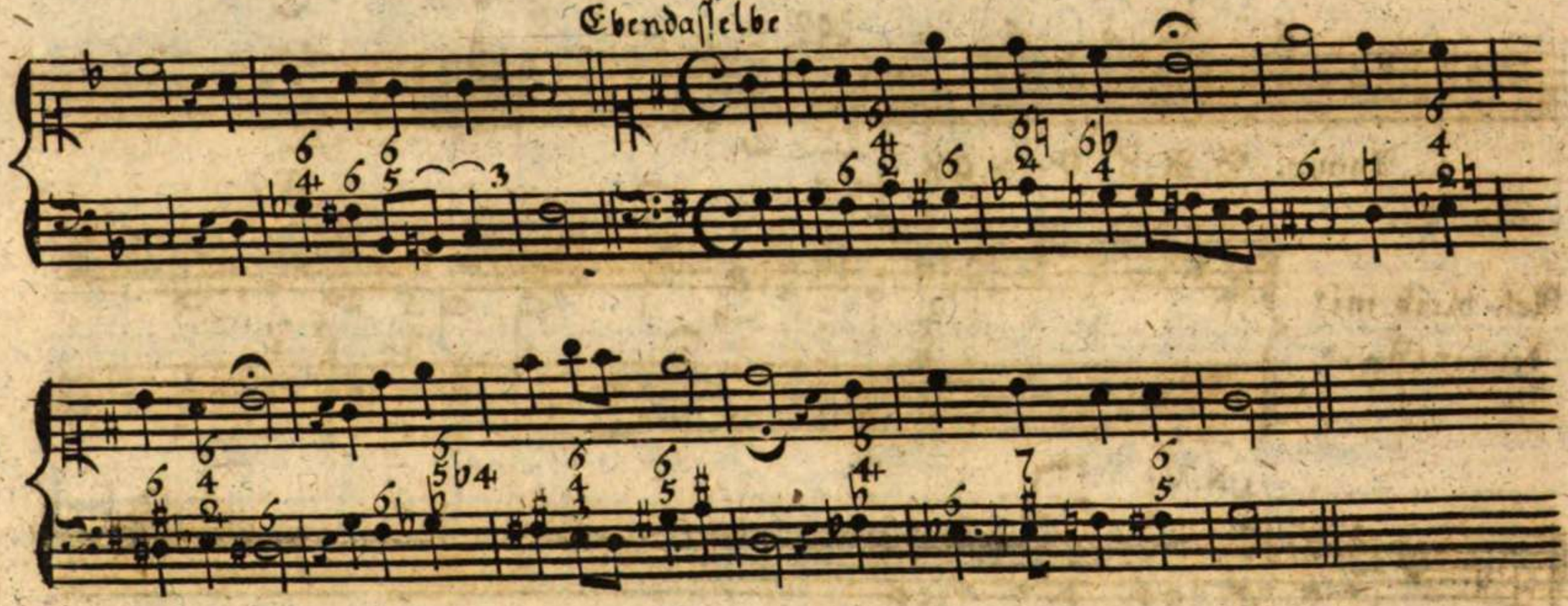
Var: 3.

J. M. Weißbeck.

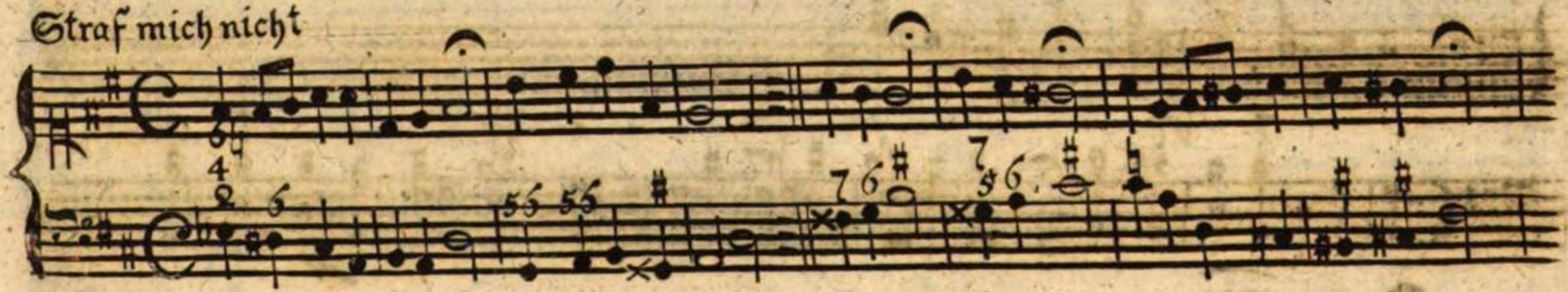
Ach bleib mit deiner Gnade



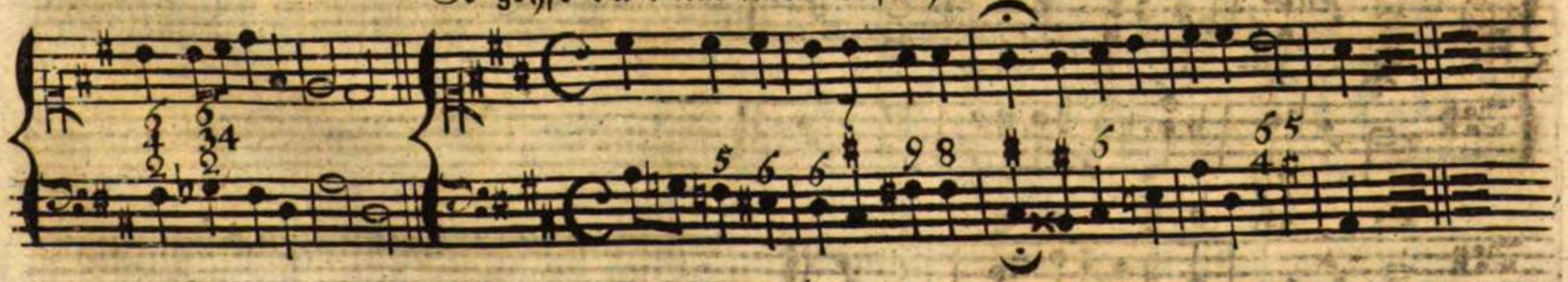
Ebendasselbe



Straf mich nicht



So gehst du dann mein Jesu hin



Auf meinen lieben Gott

Anmerk: S. R. B. Seite 98

Fig. 1.

Ach bleib mit deiner Gnade

N.I

N.IV

N.V

N.II

Fig 2

Fig 3

Gott vor Ni=nem Ange=sichte liegt die ar=me

Büs=ser Schaar sie be=kent mit

Reu u. Schmer=zen ih=re Sün=den am Al=tar

dein Ge = bot hab ich ver = ach = tet nur dien = te der

Lust — der Welt, ach ich habe Gott ver = las = = sen

und den Weg des Heils ver = fehlt

An die Menschengesichter

v. H. Bumsteeg

Mässig
langsam

Ich habe was lie-bes, das hab ich zu lieb, was kann ich, was kañ ich da = für? drum sind mir die Menschen = Ge = sich-ter nicht hold: doch spiñ' ich ja lei = der nicht Seide noch Gold, ich spinne nur Herze = leid mir.

2.

Auch mich hat was Liebes im Herzen zu lieb,
Was kan es, was kan es für's Herz?
Auch ihm sind die Menschengesichter nicht hold:
Doch spint es ja leider! nicht Seide noch Gold,
Es spint sich nur Elend und Schmerz.

3

Wir seufzen und sehnen, wir schmachten uns nach,
Wir seufzen und sehren uns krank.
Die Menschengesichter verargen uns das,
Sie reden sie thun uns bald dies und bald das,
Und schmieden uns Fessel und Zwang.

4

Wen ihr für die Leiden der Liebe was könnt,
Gesichter, so gönnen wir's euch.
Wen wir es nicht können, so irr' es euch nicht!
Wir können ach leider! wir können es nicht,
Nicht für das mogolische Reich.

5

Wir irren und quälen auch and're ja nicht,
Wir quälen ja uns nur allein.
D'rum, Menschengesichter, wir bitten euch sehr,
D'rum last uns gewähren und quält uns nicht mehr,
O last uns gewähren allein!

6

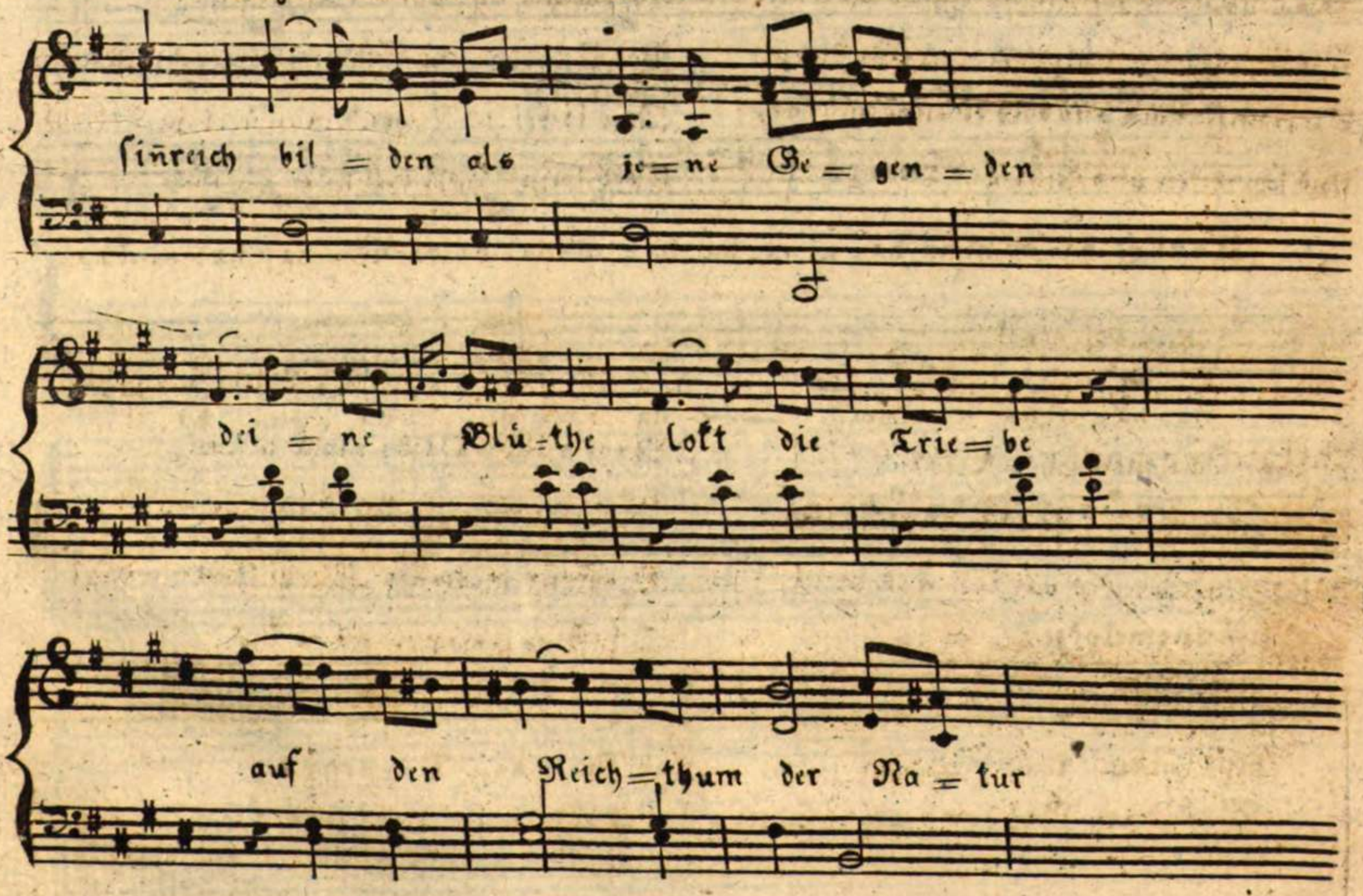
Was dränget ihr euch um die Kranken herum
Und scheltet und schnarchet sie an?
Von Schelten und Schnarchen genesen sie nicht.
Man liebet ja Tugend, man übet ja Pflicht
Doch keiner thut mehr als er kan.

7

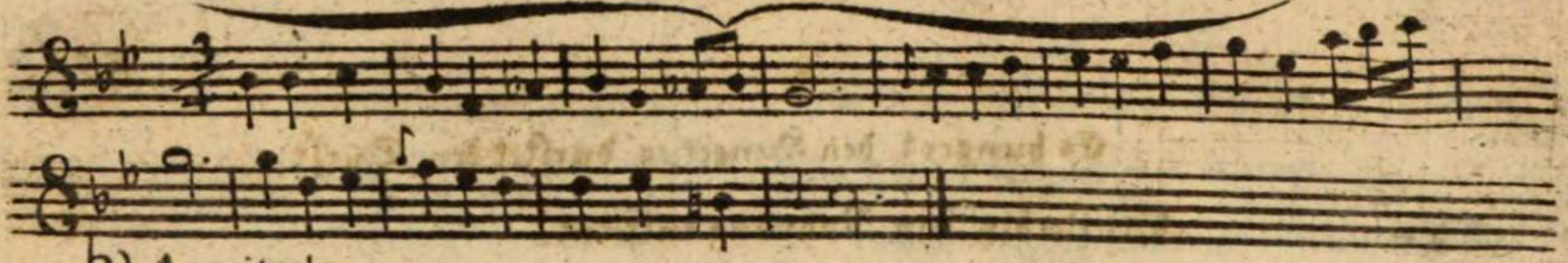
Die Sone sie leuchtet, sie schattet die Nacht,
Hinab will der Bach, nicht hinan;
Der Somerwind trocknet, der Regen macht nas;
Das Feuer verbrennet. Wie hindert ihr das?
O last es gewähren wie's kan.

Es hungert den Hunger, es durstet den Durst;
Sie sterben von Nahrung entfernt.
Naturgang wendet kein Aber und Wenn. —
O Menschengesichter, wie zwinget ihr's denn,
Daß Liebe zu lieben verlernt?

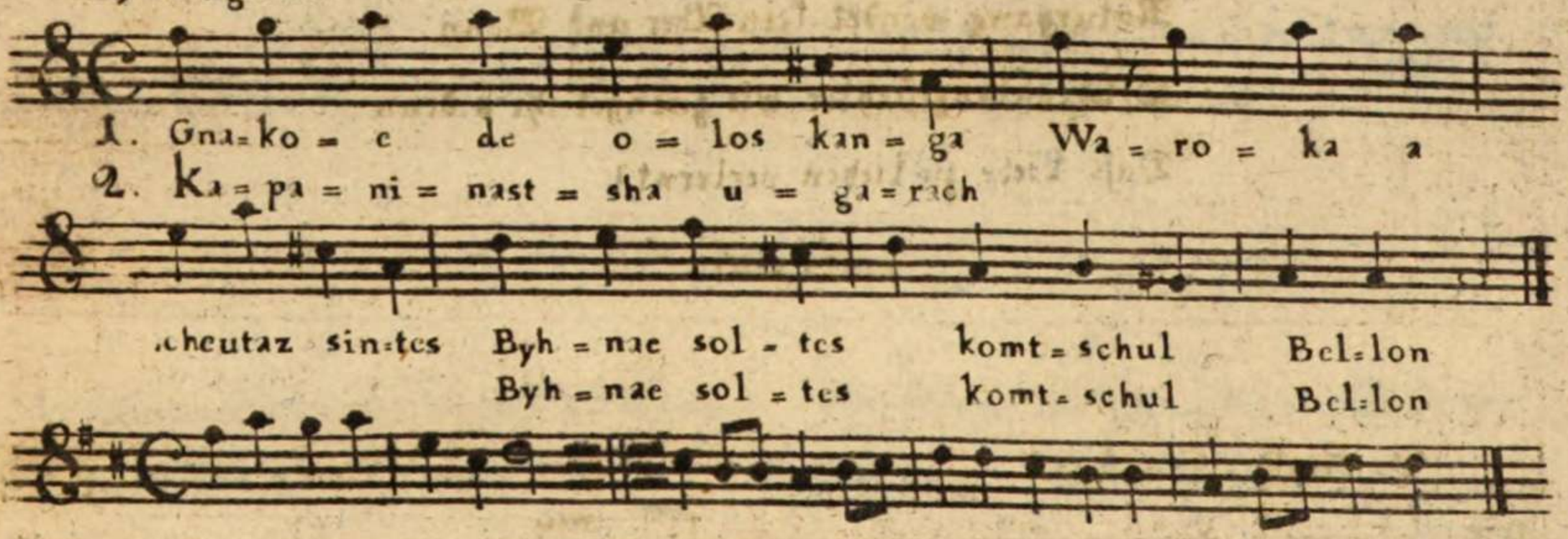
S. Realz. S. 105



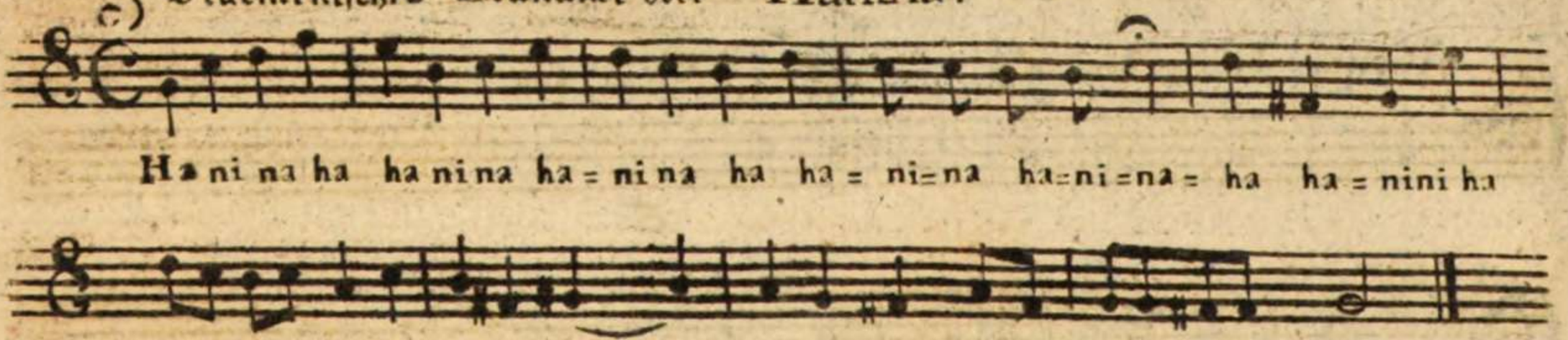
a) Lied auf P. Martin, Paulozky und Kraschenikou. Realz. S. 107



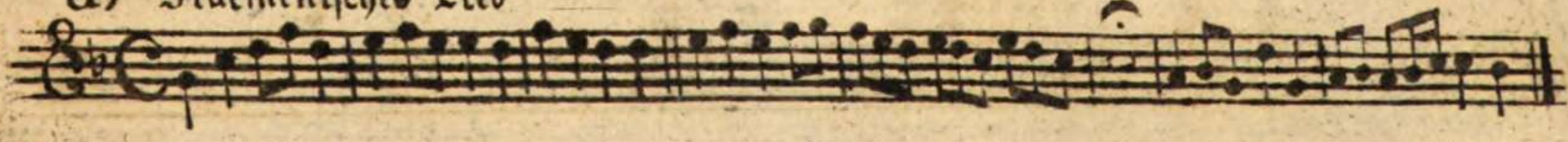
b) Aangitsch.



c) Itálmenisches Stununei oder Haniina.



d) Itálmenisches Lied



e) Tanzmelodie

Fig:1 Adagio Oboe

Siehe Realz: S 117

Suſs ist das Band, so hy = men

Im Original ist an dieser wie

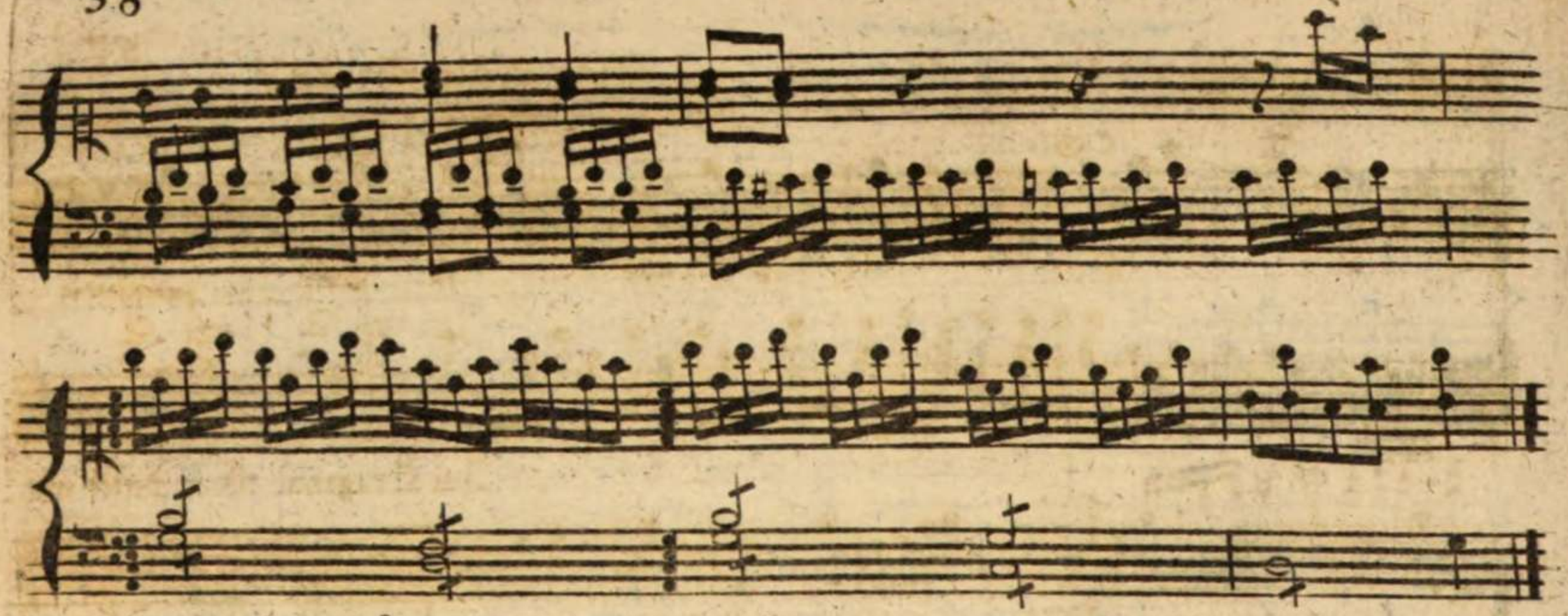
knüpfet weñ Herz und Hand, weñ Herz und Hand zu = gleich zu =

an vielen andern Stellen undeutlich, u. verwirrt

gleich entschlü = pfet

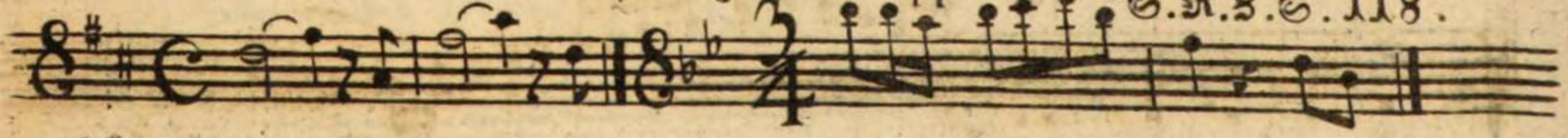
Fig.2 All$^{o}_{=}$: mod:

15. 90.



Themata der 6. neuen Quartetten von Frhrn: von Kospoth.

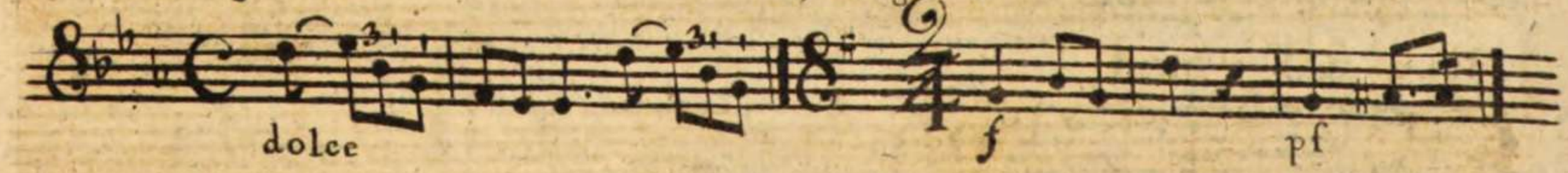
1.) Alleg: mod:



2.) Alleg: non troppo

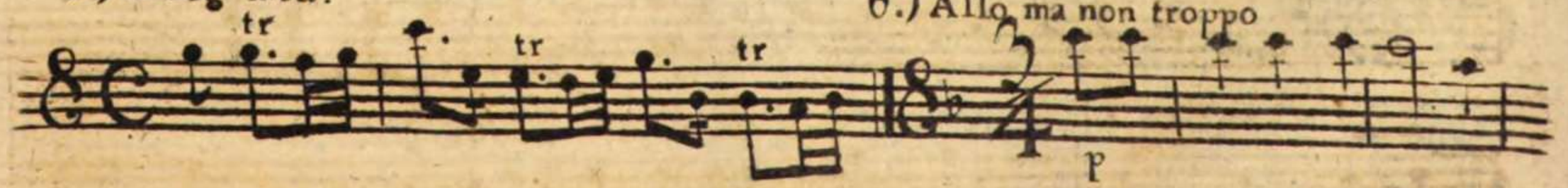
S.R.3.S. 118.

3.) Alleg: mod:



4) Larghetto

5.) Alleg: mod:



6.) Allo ma non troppo

Coro pastorale

Del Sigre Capelli

Corni

Andante

Oh ca=re selve oh ca re selve oh

oh ca=ra

Oh ca=re selve oh care selve

ca ra fe=li=ce li ber = ta

oh ca = re selve oh ca = re

oh ca=re selve oh ca = re

oh ca=ra li=ber = ta

oh ca=re oh

sel ve oh ca = = = = ra fe = li=ce li = ber = tà.

oh ca = ra ca = = = = ra li = ber = tà.

oh ca ra li ber tà fe = li = ce li = ber = tà.

sel ve

oh ca=ra fe = li = ce li = ber = tà.

fine

à due

Qui fe un pia=cer fi go = de

par = te non va la fro = de ma lo con= di sce a

ga = = ra a=mo=re e fe=del = tà a = mo=re a = mo = re a =

more e fe = del = tà a = mo = re a = mo = re a =

more e fe = del = tà

Coro da capo

Der Feldpater gibt den Segen

pag. 5 tact 2

pag 7 Tact 17

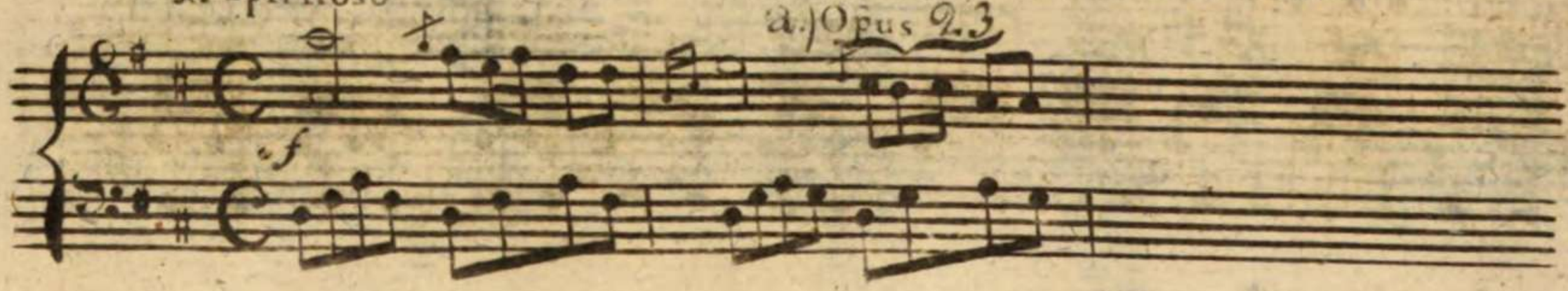
fp fp fp fp f

p

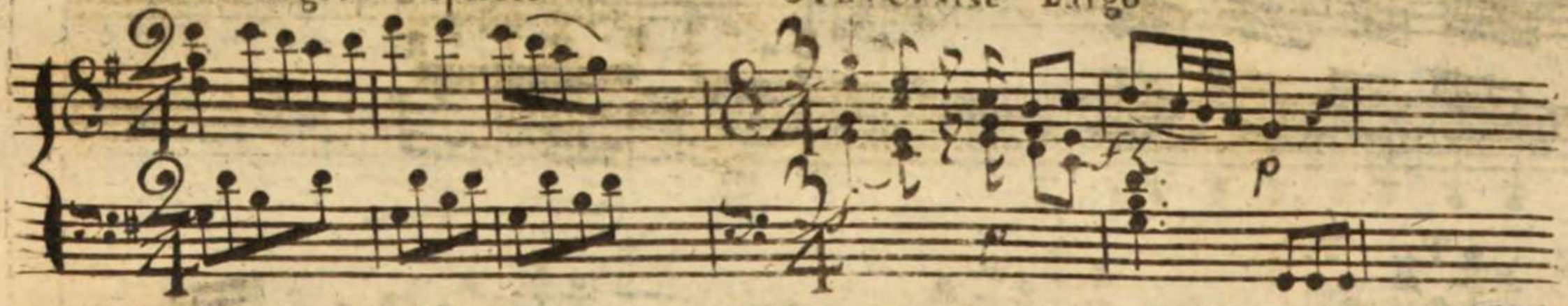
Themata der Sonaten von Clementi

a.) Opus 23

1. Spiritoso



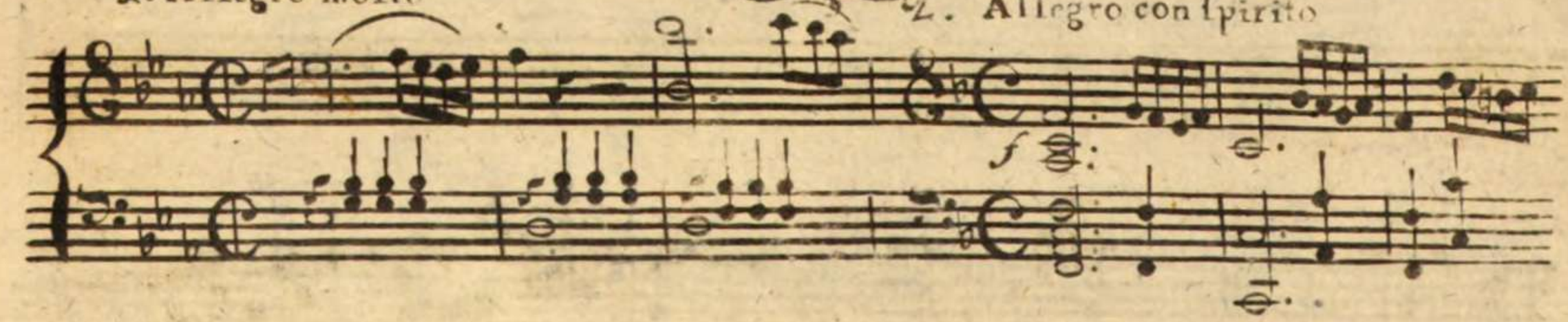
2. Allegro con spirito



3. La Chasse Largo

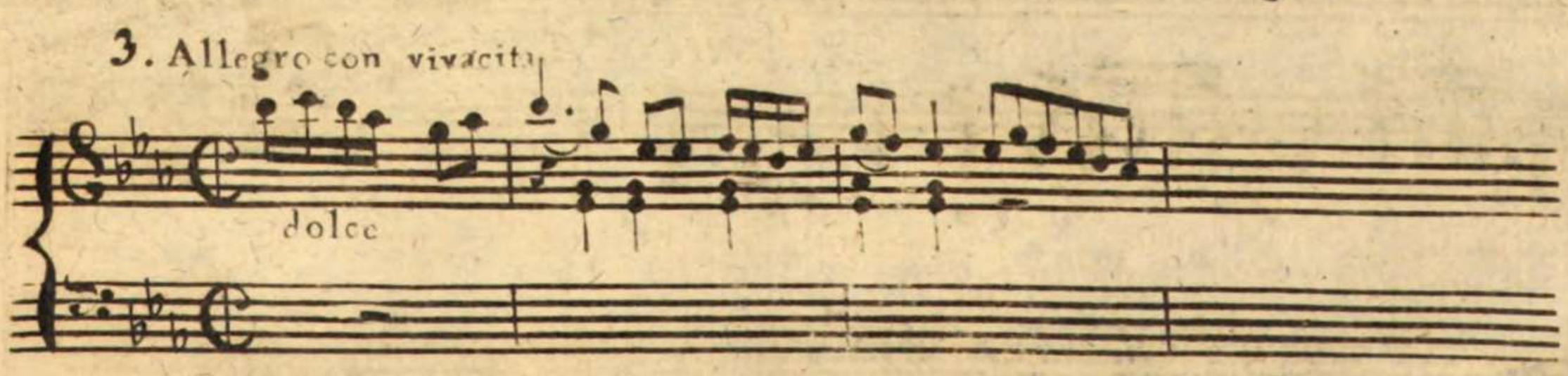
b.) Opus 24

1. Allegro molto



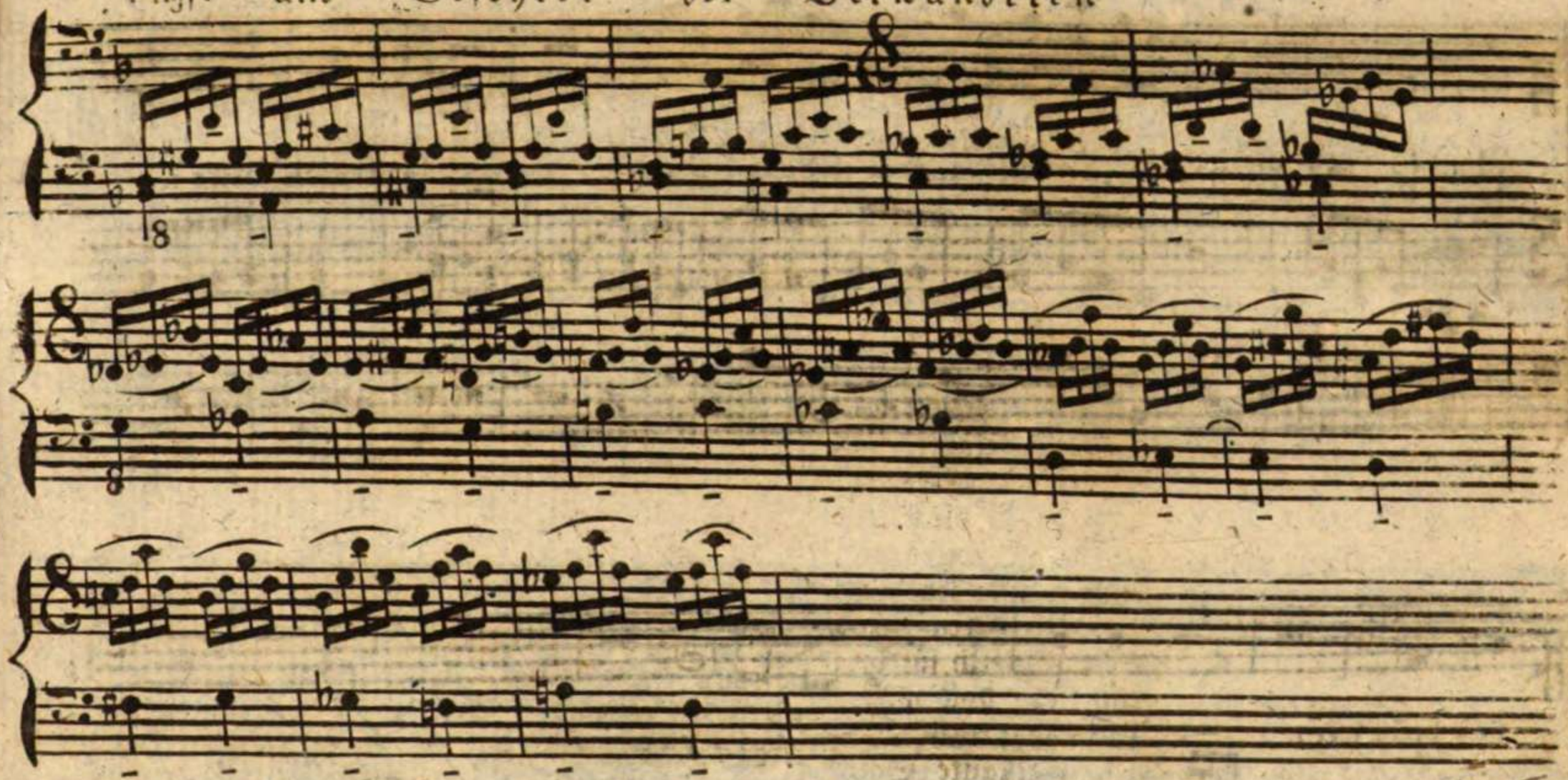
2. Allegro con spirito

3. Allegro con vivacita

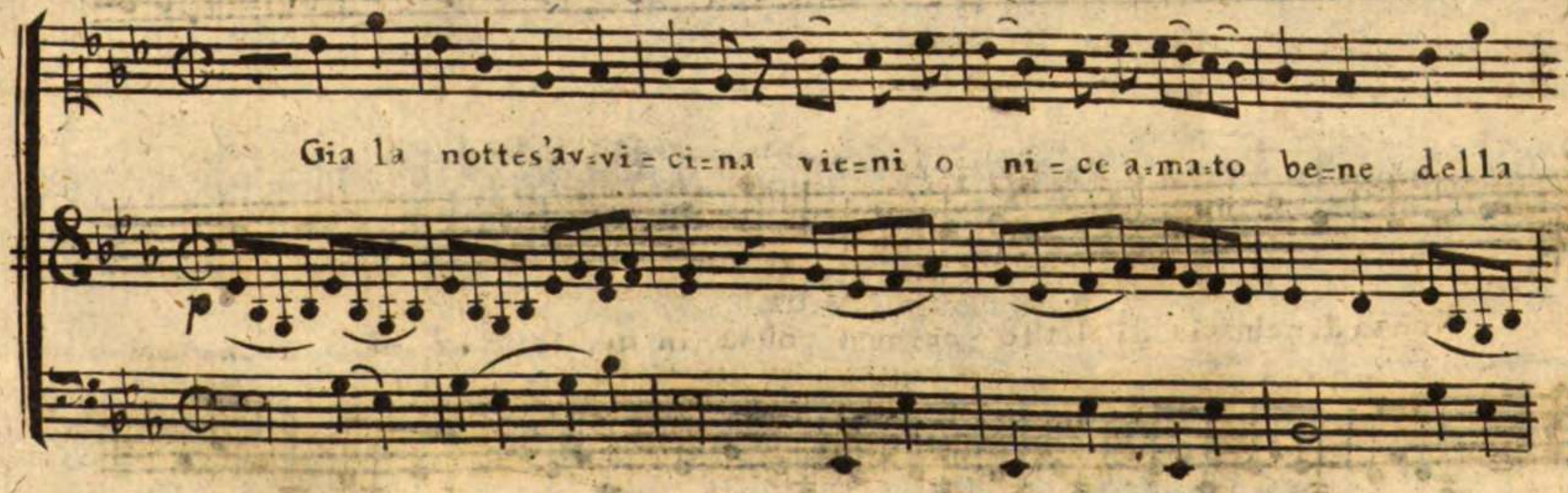


Der Beschluß der Notenbeispiele zur Rezens: der Freystädl: Belag: im folgenden Stükke.

Angst und Geschrei der Verwundeten



Andante von Herrn Aplm: Naumann



placida ma-ri-na le fresch' aure-a re-ſpi-rar le fresch' aure-a

re-ſpi-rar le fresch'aure-a re-ſpi-rar

Non sà dir che sia di-let-to chi non po-sa in queste arene or che un

len:to zeffi = retto dolce mente increspa il mar dolce mente increspa il

mar vieni o nice a = ma = = to bene. Gia la notte s'av vi =

ci=na vieni o ni=ce a=ma=to bene della placi=da ma=ri=na le fresch'

au = rea re = ſpi = rar le fresch' au = rea re = ſpi = rar

le fresch'au=rea re = ſpi = rar Vieni o ni=ce le fresch'au=rea re = ſpi=

rar.

Ode a mon Clavecin

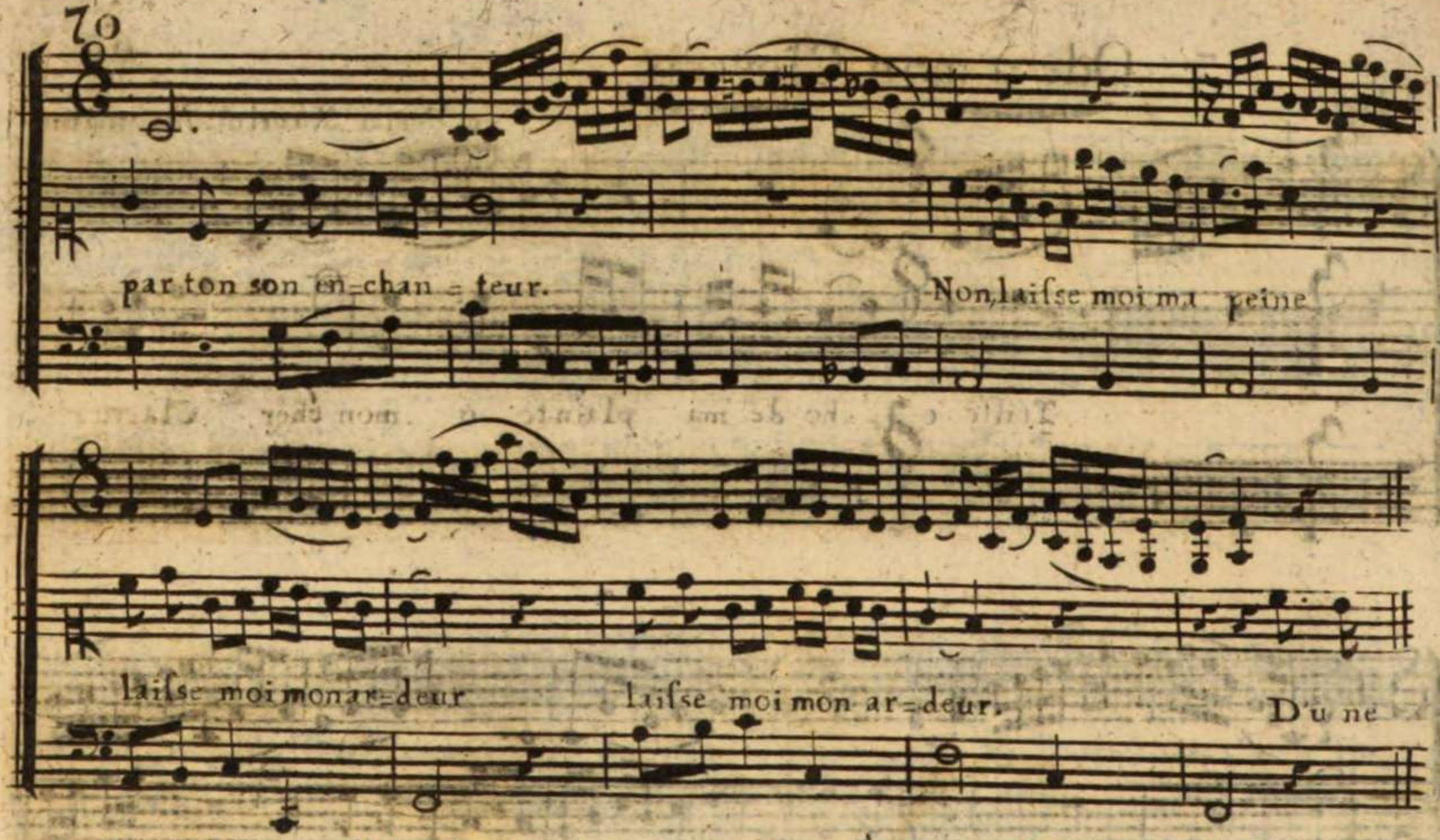
Adigio

v Herrn Kapelm. Naumann.

Triſte e = cho de ma plainte o mon chér Cla = ve =

cin D'une trop ten = dre em = preinte a = dou = cis le cha =

grin. Viens; af = fai = blir ma chai = = ne



D'une plaintive flamme
Je chéris le retour;
J'accoutume mon ame
Aux larmes de l'Amour.
Oui malgré l'apparence,
Je hais touts les moments,
Ou, dans l'indifference,
J'ai consumé mon tems.

Sonnés cordes fidelles,
Animés vos accords;
Dans vos ardeurs nouvelles
Exprimés mes transports.
Des loix de l'harmonie
Evités le détour
Oubliés le génie
N'écoutés que l'amour.

Chor. Gottes Grösse in der Natur

aus Sturms Gesängen.

Von C. P. E. Bach u. Weimar.

Lebhaft.

Clarini dis

Timp Es B

Oboi

Violini

Viola

Soprani

Ten.

Bass.

Organ.

ten.

tr

12. V. I
V. 3
V. 5
Gros
Jhn
Gros
3uns

ten tr

tr

ist der Herr von sei=ner Macht erzäh=len Himel Erd und Mee=re
rühmt die blü=hen=de Na=tur ihr schmuk u ih=res Segens Dien ge
ist der Herr zu ihm em=por soll mei=ne fro=he See=le drin=gen

19

tr tr tr

tr

präst die ster_ nen volle Nacht, die Nacht präst ihn, die Sōn und al_ler
Frucht der Gar = benschwere Flur, der Garben Flur sind sei_ner Almacht
al = ler Kre_ a.turen Chor, der Kreaturen Chor sol un=sers Lie_des

Son=nen Hee=re. Groß ist der Herr, groß ist der Herr

Lob=ge= ſän=ge

Ju=bel klin=gen

tr tr

unis unis

Mit Affekt

Corni
Dis

Oboi

Violini

2Violi

Sopr. u
Ten.

Solo

V.2 Sopr. Ihn preißt in | sei - ner | Fel=sen | Kluft in
V.4 Ten. Der Re = ben | =berg das | Wai=zen = = | thal der

Org.

sei = ner Fel = sen Kluft des Lö = wen furcht = ba = res Be = brül = le
Berg das Wai = zen = thal der Schmerlen = bach der Auen Blü = the

unis

der Ra=be, der um Spei=se ruft, der der um Speise ruft, der
die Luft und je=der Son=nen=strahl wird je der Sonnen=strahl ver=

Wurm in sei=nes Staubes Hül=le. Groß, groß, groß ist der
sün=digt des Allmächtigen Gute.

Tutti

Tutti

Herr groß groß ist der Herr!

Solo

Des Westes Kühlung
Vom Aufgang bis Zion

Pauken

f

tr

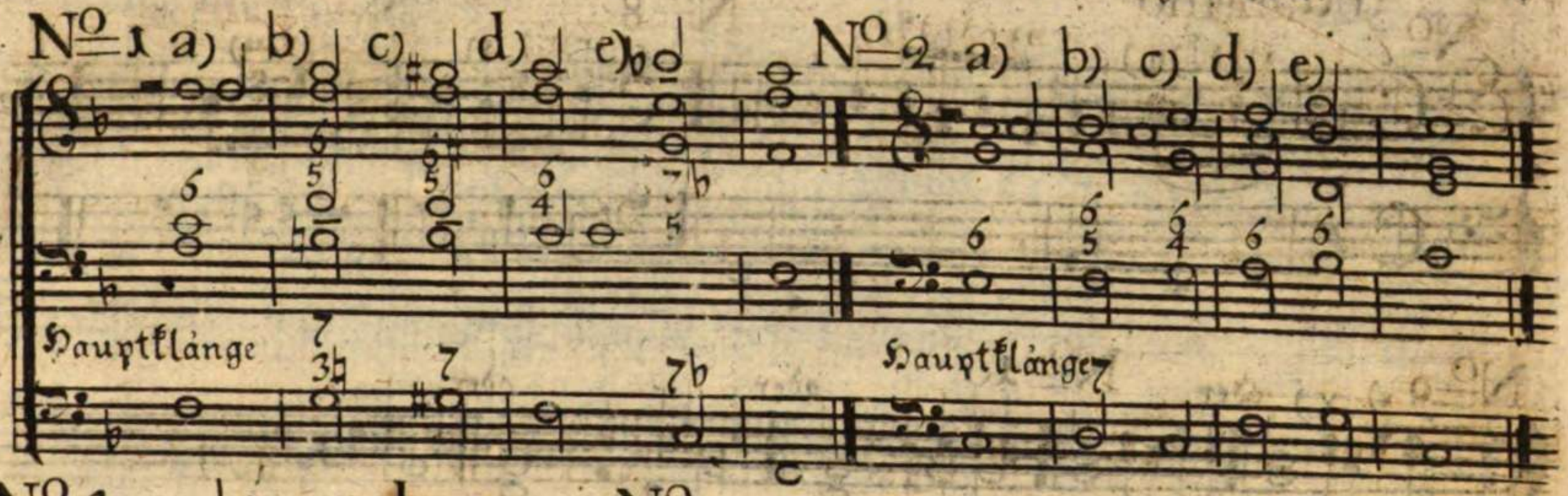
sen = det er den Don = ner = sturm in Un = ge = wit = tern
Nie = der = gang, von hier bis zu den fernsten Spha = ren

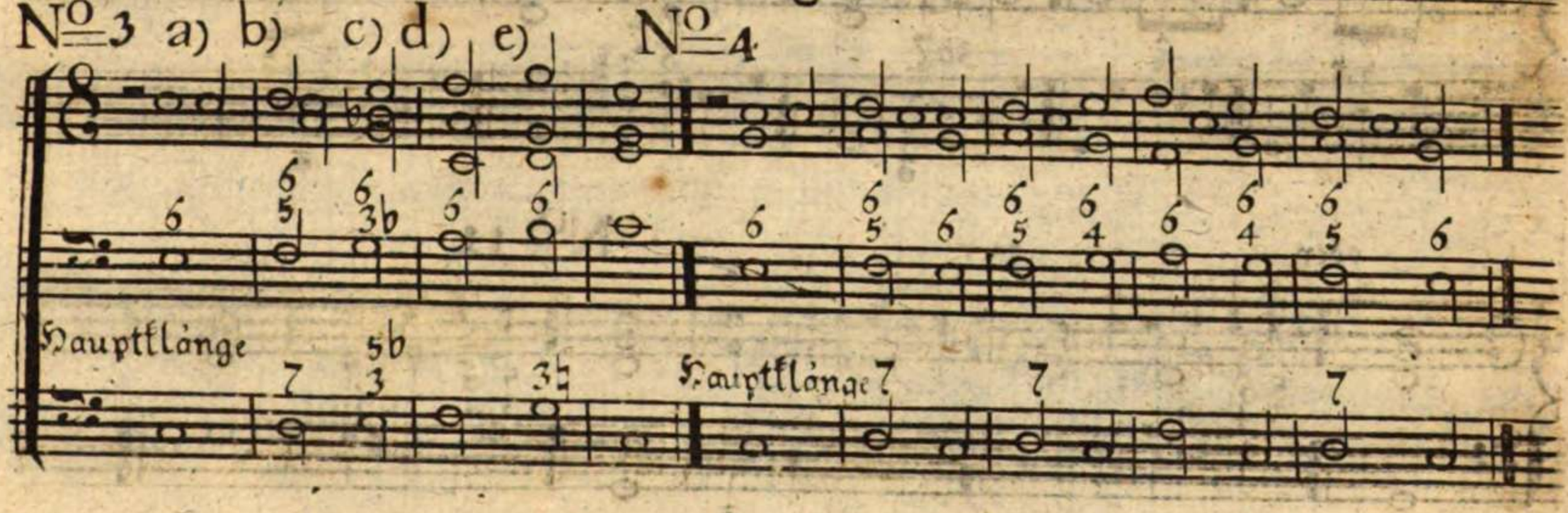
Er spricht und stil = le, stil = le ist das Meer, stille,
schalt der Ge = schö = pfe Lob = = ge = sang der Ge=

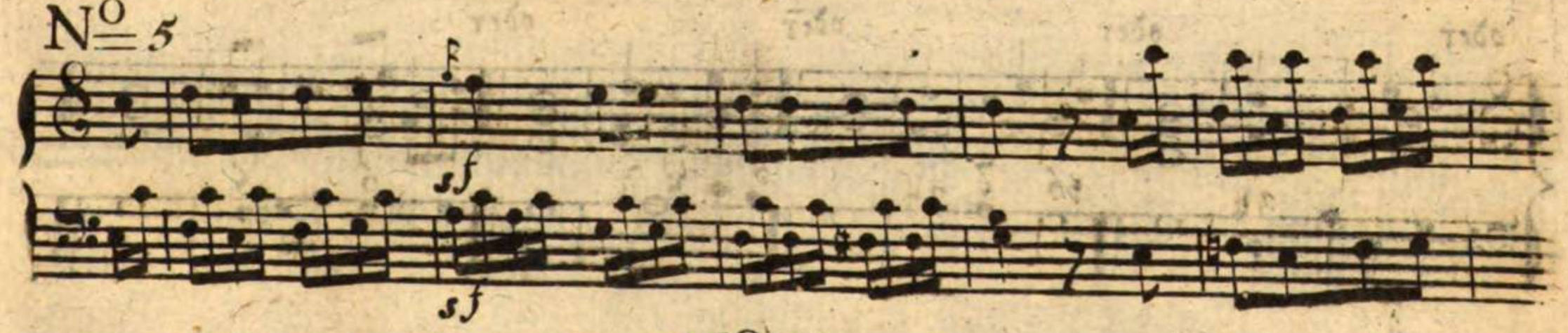
stil le Er spricht und Meer und Er = de zit = tern. Gros
schöpfe zu un = sers Wel = ten = Schöpfers Eh = ren.

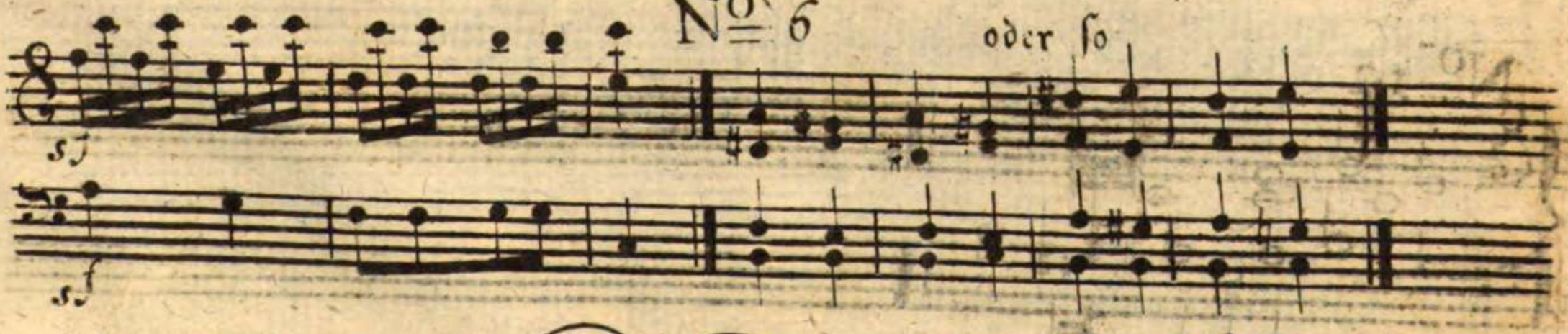
groß, groß ist der Herr, groß groß ist der Herr.

Die übrigen Stimmen 3.4.5. ohne Anfänge ganz durch u. statt beym Flügel zum Pian


N°1 a) b) c) d) e)
Hauptklänge
N°2 a) b) c) d) e)
Hauptklänge 7


N°3 a) b) c) d) e)
Hauptklänge
N°4
Hauptklänge 7


N°5
sf
sf
sf


N°6
oder so
sf
sf

Andantino

№ 7 i) k) l) m) n) o) p) q)

№ 8 r) r) s) oder t) u)

№ 9 x) y) oder

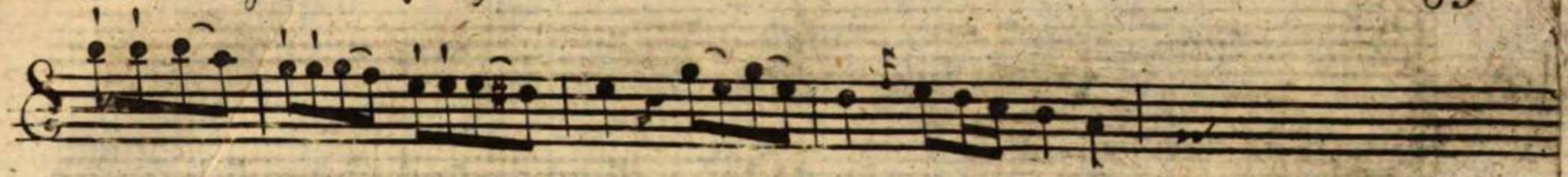
№ 10 oder oder oder

№ 11 oder oder

oder oder oder oder

№ 12

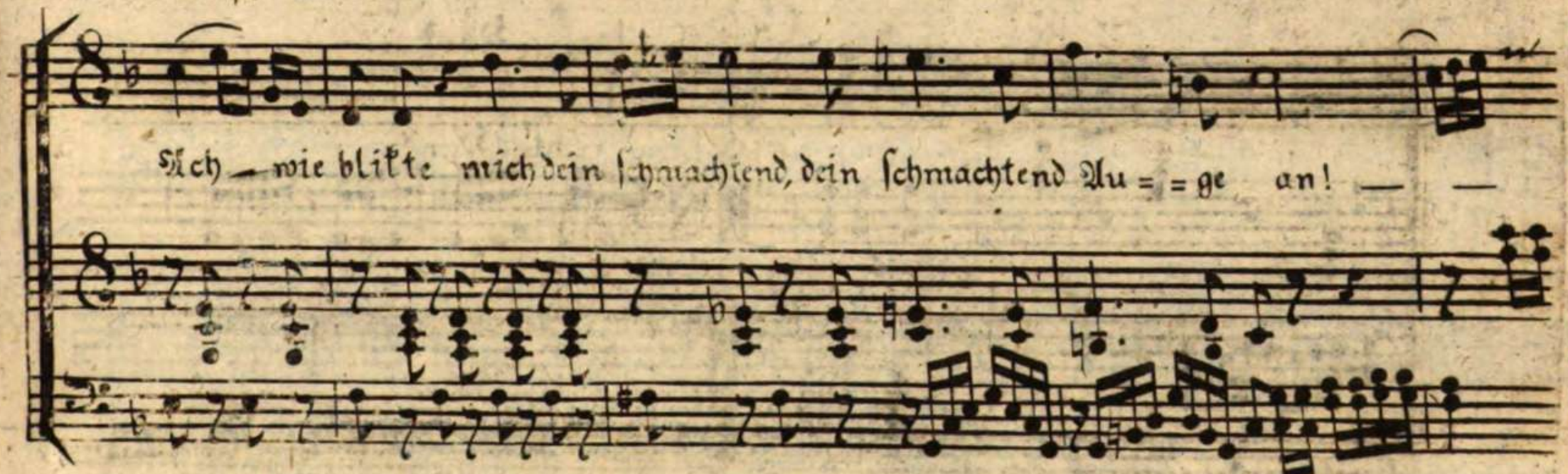
S: Realz: S: 167. Gyrowez.

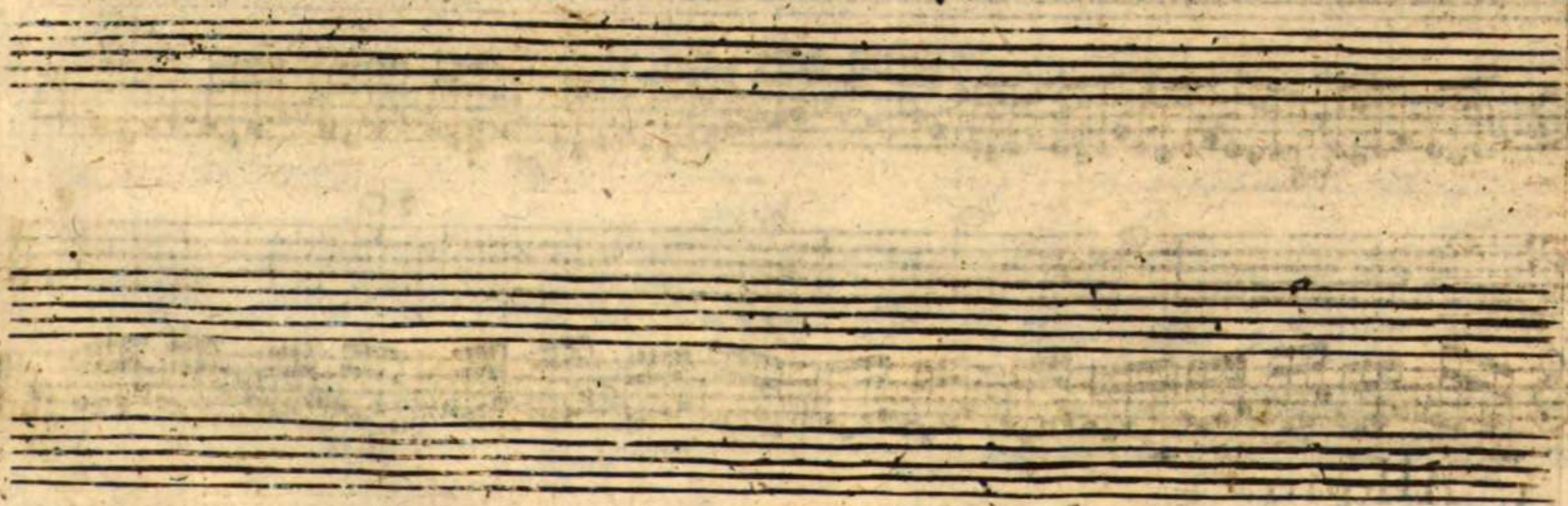


Ebendaſ: Geſänge beim Klav:

Ma qual m'agi = ta? e ſcuo = te ſopr' u = ma = no valor?

Ebendaſ: S: 168.





Clav 1

a)

b)

Clav. 1 linke Hand

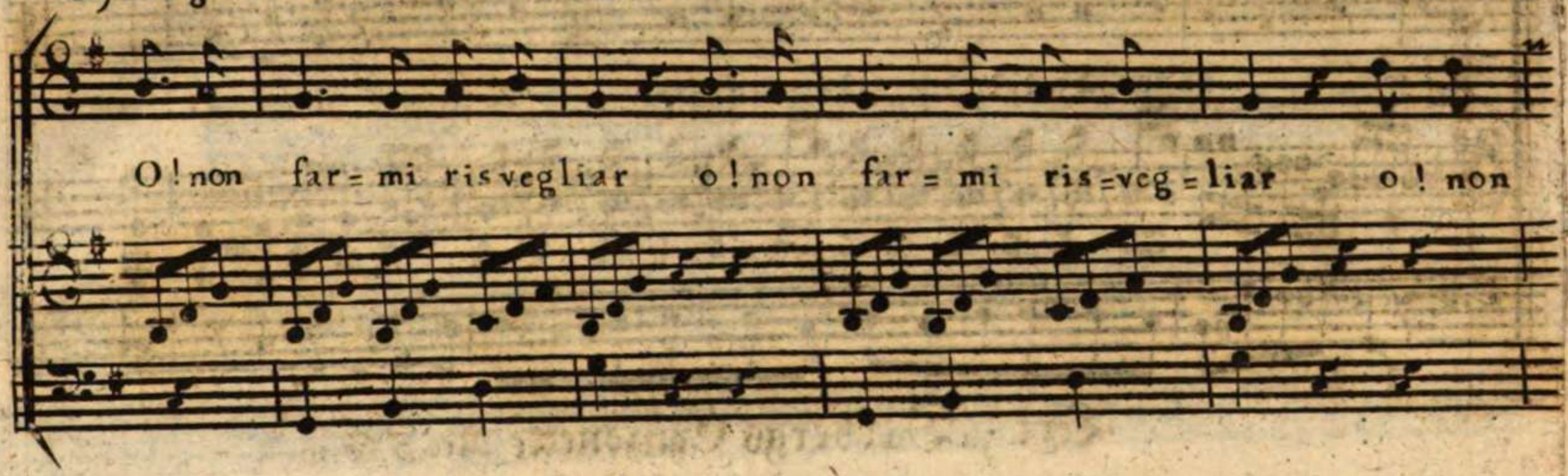
c) Clav. 2 rechte Hand

2

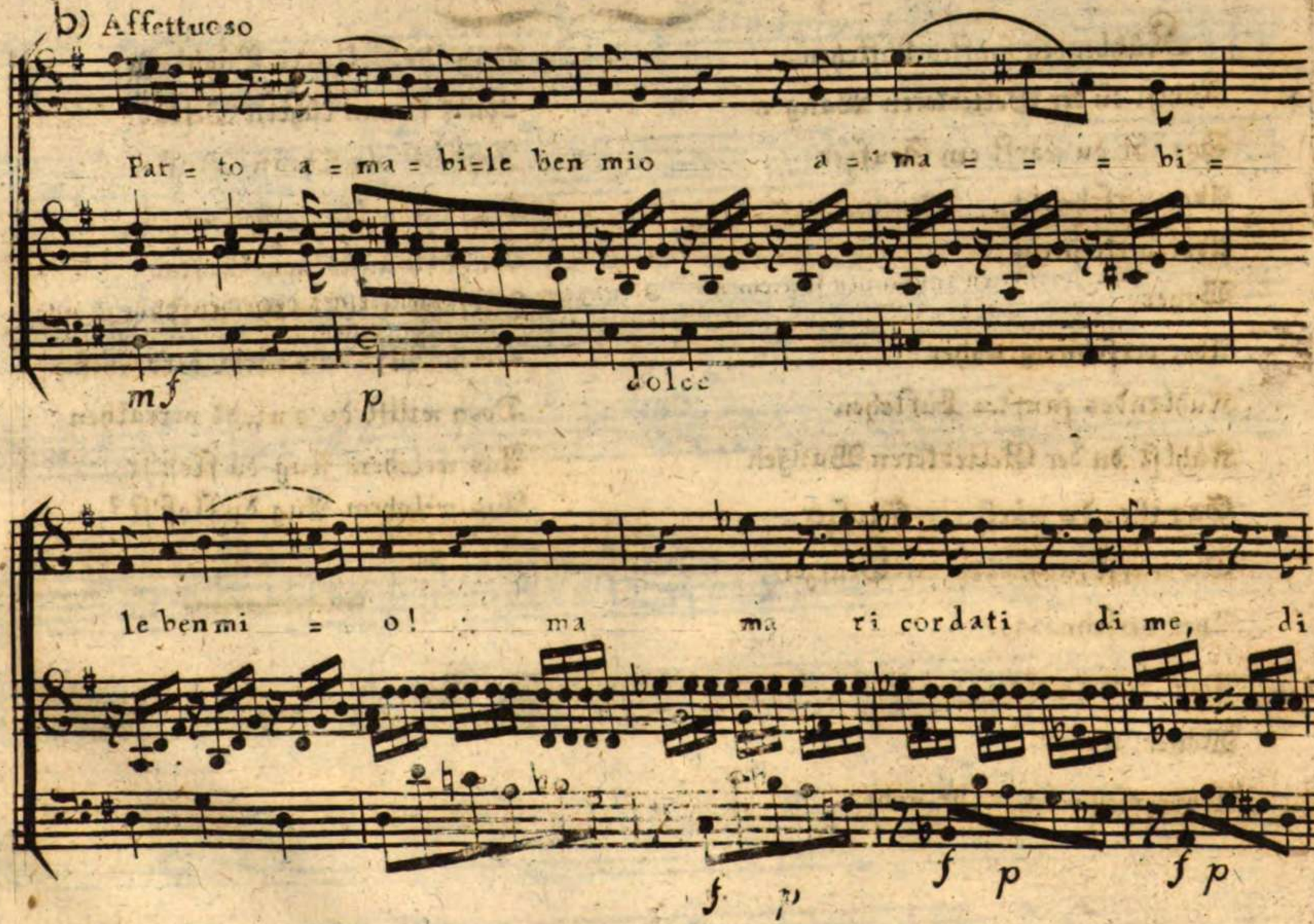
d) Allegro

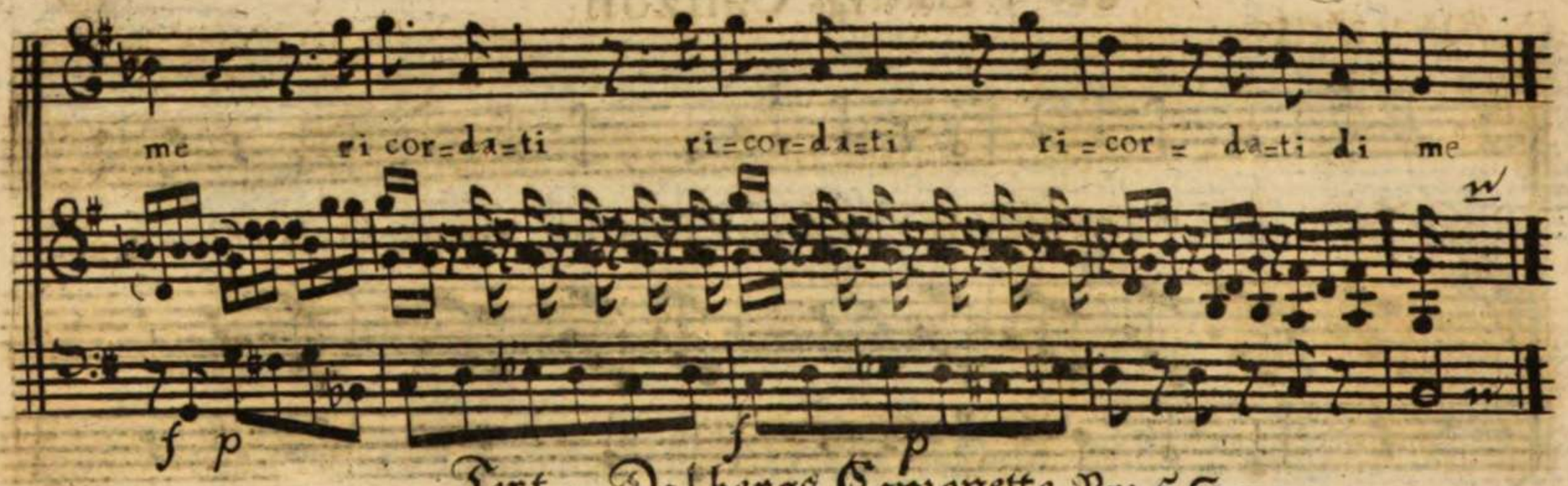
Aus v. Dalbergs Canzon:

a) Larghetto



b) Affettuoso





Text zu Dalbergs Canzonette Nro. 5. S. 10

wie er unterzusezen

Kühlendes sanftes Lüftchen,
Kühlst du der Geliebteren Wangen
Sag ihr: du wärst ein Seufzer
Aber verschweig,
Aber verschweig
Woher,
Aber verschweig, woher!
Kühlendes sanftes Lüftchen
Kühlst du der Geliebteren Wangen
Sag ihr: du wärst ein Seufzer
Du wärst, ach, wärst ein Seufzer
Aber verschweig,
Aber verschweig
Woher, woher,
Ach! verschweig es ihr, woher.

Sag ihr, o klares Bächlein,
Ruht sie am kühlen Gestad:
Ich floß als Thräne einst.
Sag ihr, o klares Bächlein,
Ruht sie an deinem Gestad
Ich floß als Thräne einst!
Doch willst du's nicht verrathen,
Doch willst du's nicht verrathen,
Aus welchem Aug du floß'st,
Aus welchem Aug du floß'st?

Adagio cantabile Wranizky S: Realzeit: S: 174

Oboe

Basso

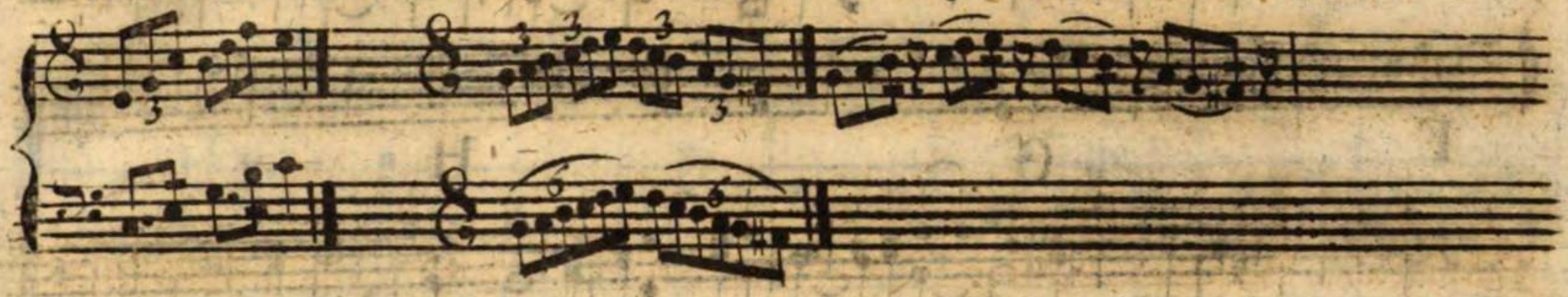
tr

cresc

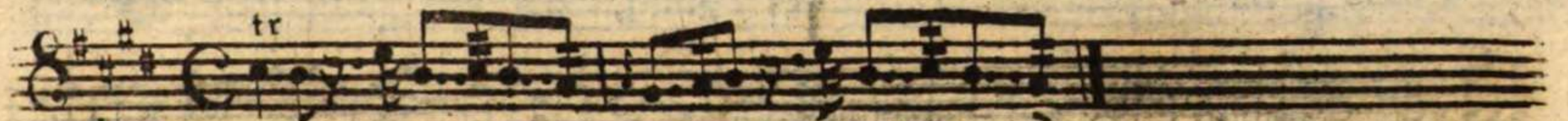
p

cresc

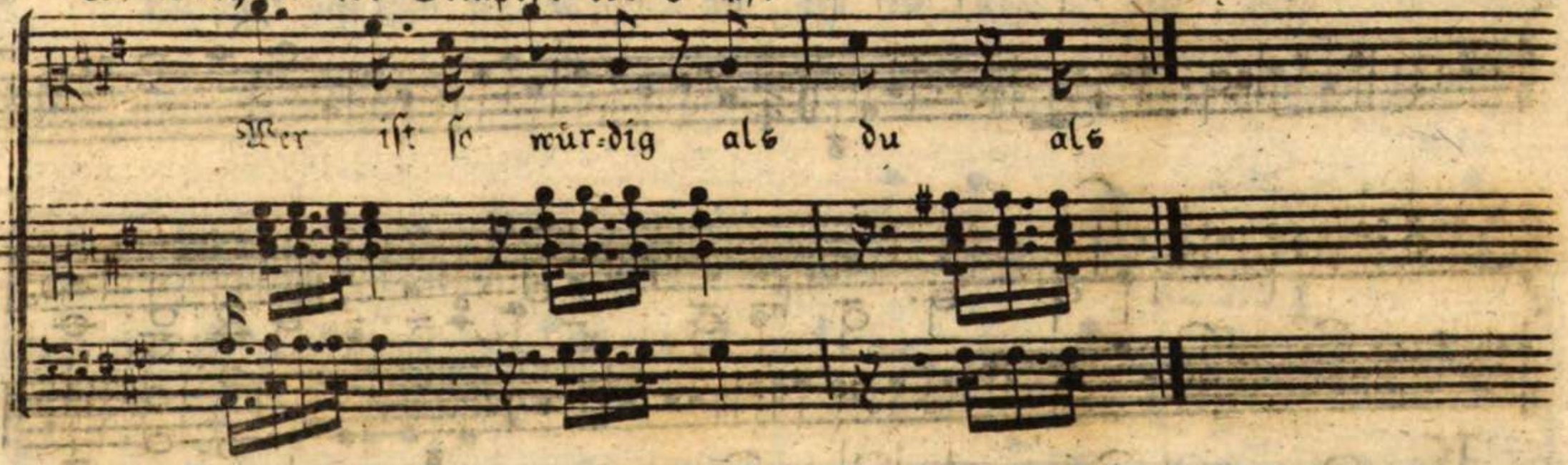
a) b) Langsam, Triolen, Vortrag, S. R. Zeit. S. 179



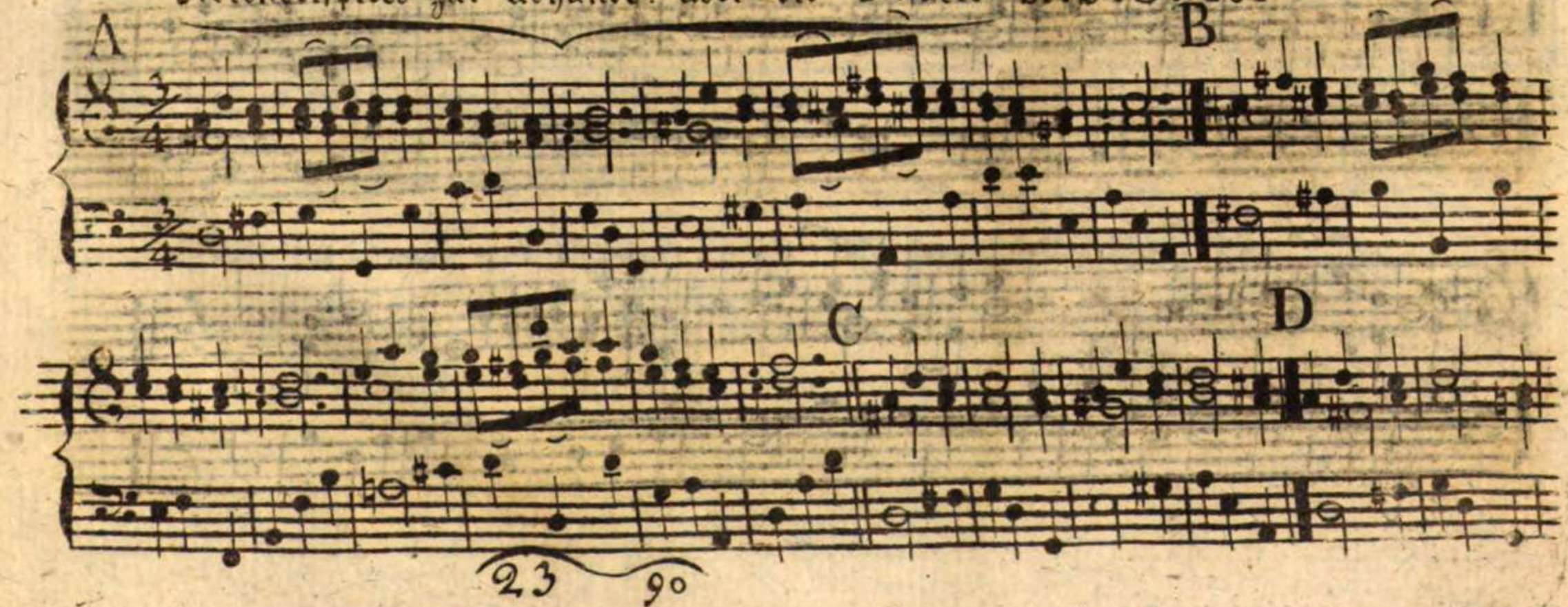
c) Graun in der Arie Placa le sdegno



d) Bach in der Compos. des 8 Ps.



Notenbeispiele zur Abhandl. über die Rosalie R. Z. S. 181



oder so

E

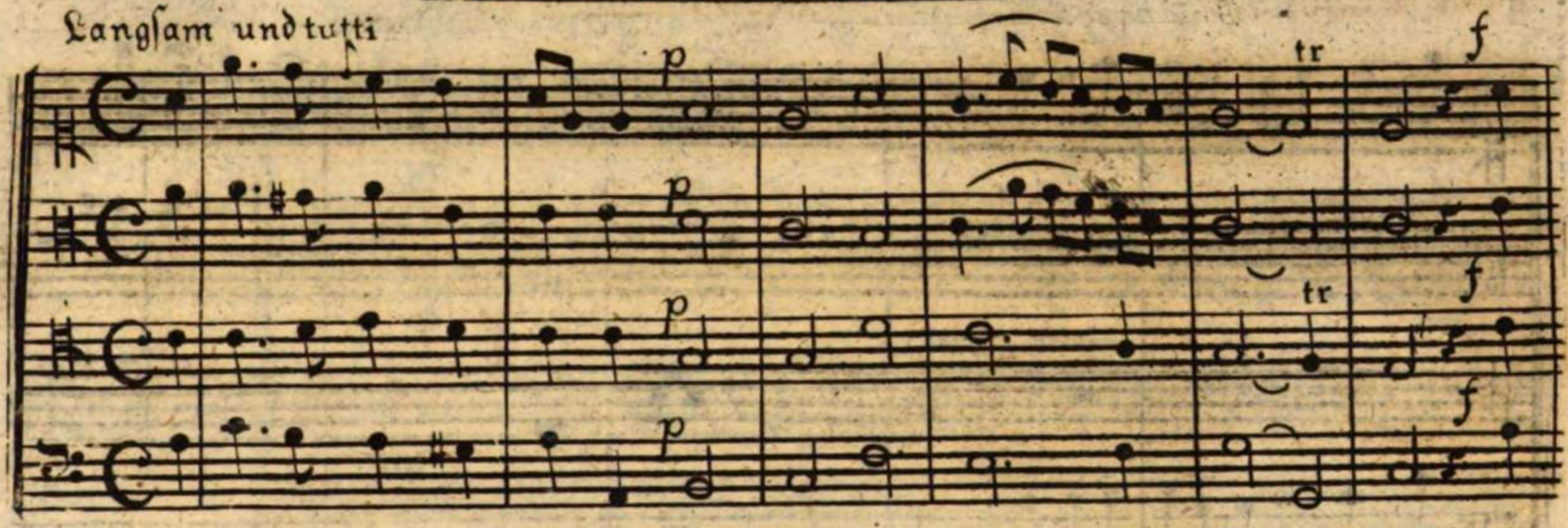
F

G

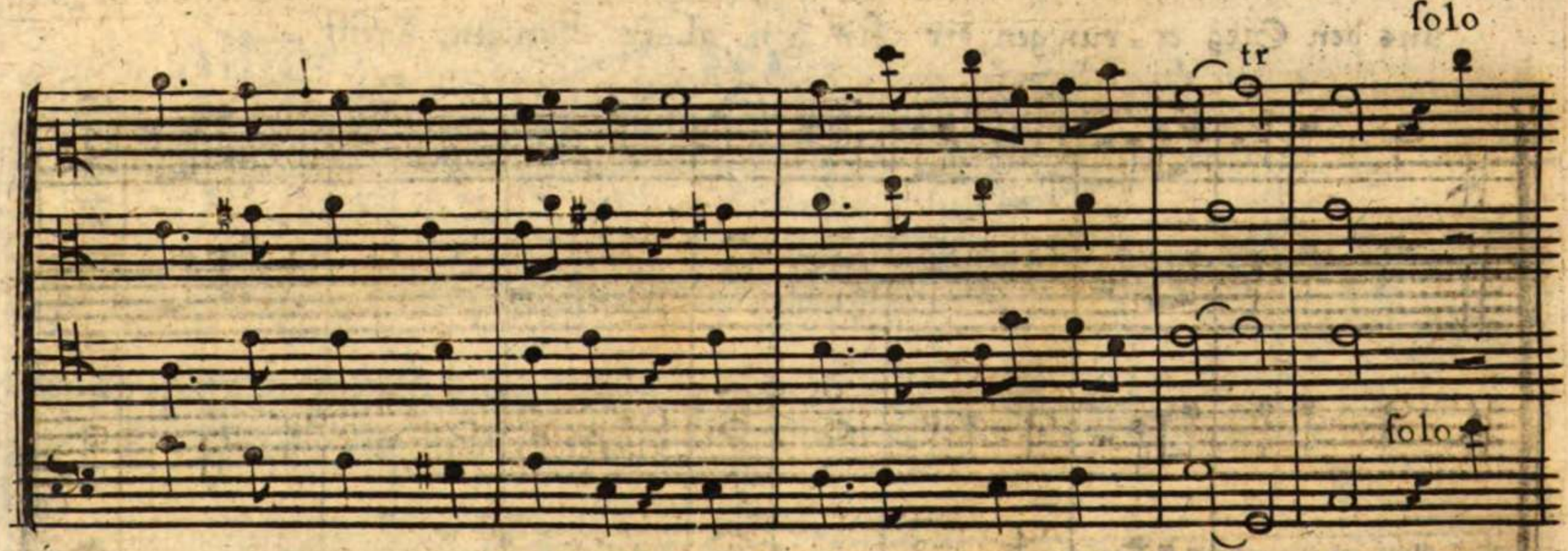
H

I

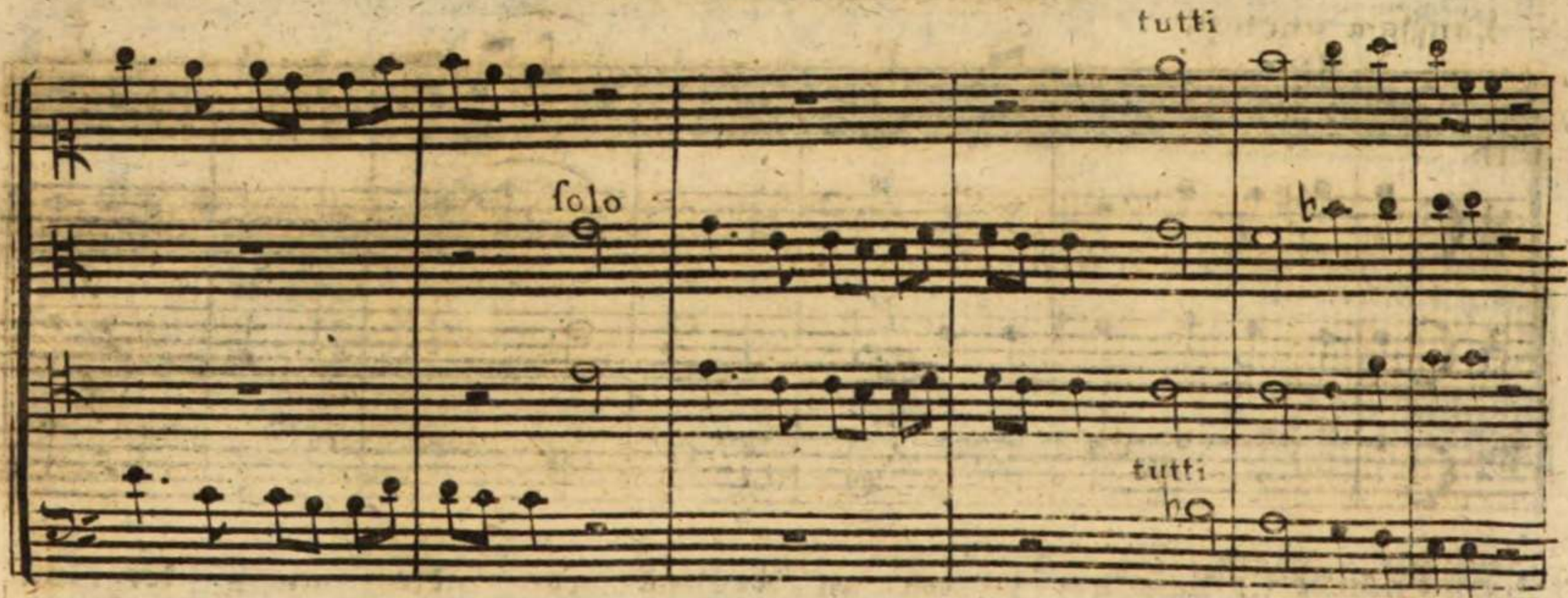
K



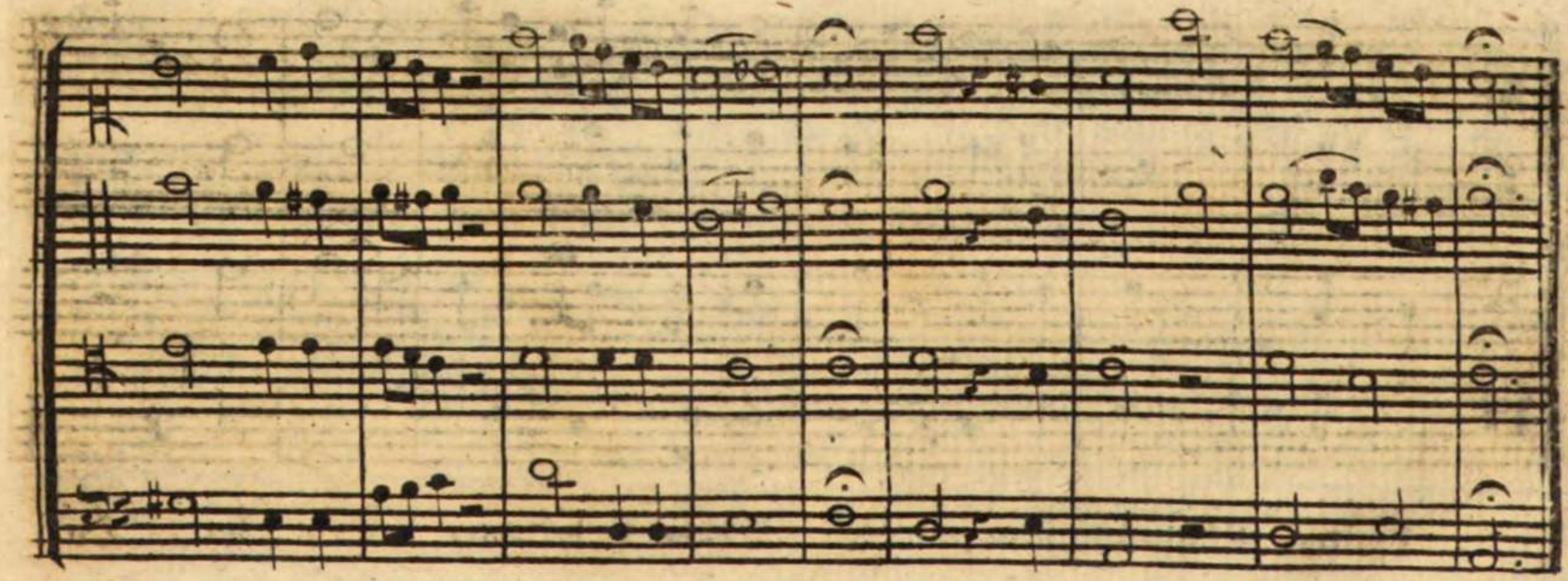
Sieh, Gottes Lam̄, wir fal=len an=be=tend vor dir nie=der; zu
Du sahst von fern die Bande, die dir die Bos=heit droh=te; sahst
Für uns hat dich der Rächer mit Angst und Schmerz ge=schla=gen. Für



dei nem Him=mel schallen die Ju=bel dei=ner Brü=der. Du
vor die Quaal und Schande und Martern bis zum To=de. Doch
uns, für uns Ver=bre=cher hast du den Fluch ge=tra=gen. Für



haſt den Sieg er = run = gen, für uns den Tod ver = ſchlun = gen, Preiß ÷ ſei dir ewig,
du, vol Huld und Gna de, giengſt gern die Marter - ſtra = ſe, Preiß ÷
uns den Sieg er = run gen, dir ſin = gen al = le Zun = gen, Preiß ÷



Preiß ſei dir e = wig, e = wig, o Je = ſu, Preiß ſei dir, Preß, Preiß ſei dir

Andante afai

Violino 1

Violino 2

Viola

Canto

Baſso

Andante afsai

Allegro

unison

Ferma!

a=spetta!

ah mia

Allegro

vi-ta, io non ho cor che basti a ve-der mi la-sciar

sf *p* *sf* *p* *sf*

partir vo gl'io addio mio ben! mia princi pessa, ad=

sf *p* *sf* *p* *sf*

Corni in G

Flauti

Violini

Viola

Canto.

Basso

p

p

p

dio. Con=ser=va=ti fe=dè=le pensa chio resto e

peno e qualche volta al=me=no ri=cor=da=ti di me con=

ser = va=ti fe=dè=le pen sa chio re=sto e peno e qual che vol ta

al = menoricor = ca=di di me=ri=cor = da ti di me che per vir=tù d'a-

mo=re par=lan=do col mio co=re par=lan=do col mio co=re ra=

gio = nero con te ra = gio = nero con te. Con=ser=va=ti fe = de=le

pensa ch'io restoe peno e qual=che vol=ta al me=no ri=cor=da=ti di

me con=ser=va=ti fe=de=le pen=sa ch'io resto e pe=no

p

pp

e qual=che vol=ta al meno ri = cor = da=ti di me

p

p

p

rf

rf

10527696

100

me ri=cor = = da = ti di me ri=cor = = = da = ti di me di

me di me.

Fine

Allegro Kozeluch Op: 28 C.R.3.C. 203

Violino

Clav

102
201

Das Blümchen im Spatiahr

von Herrn P[ompeo]. S.[ales?]

Poco Allegretto

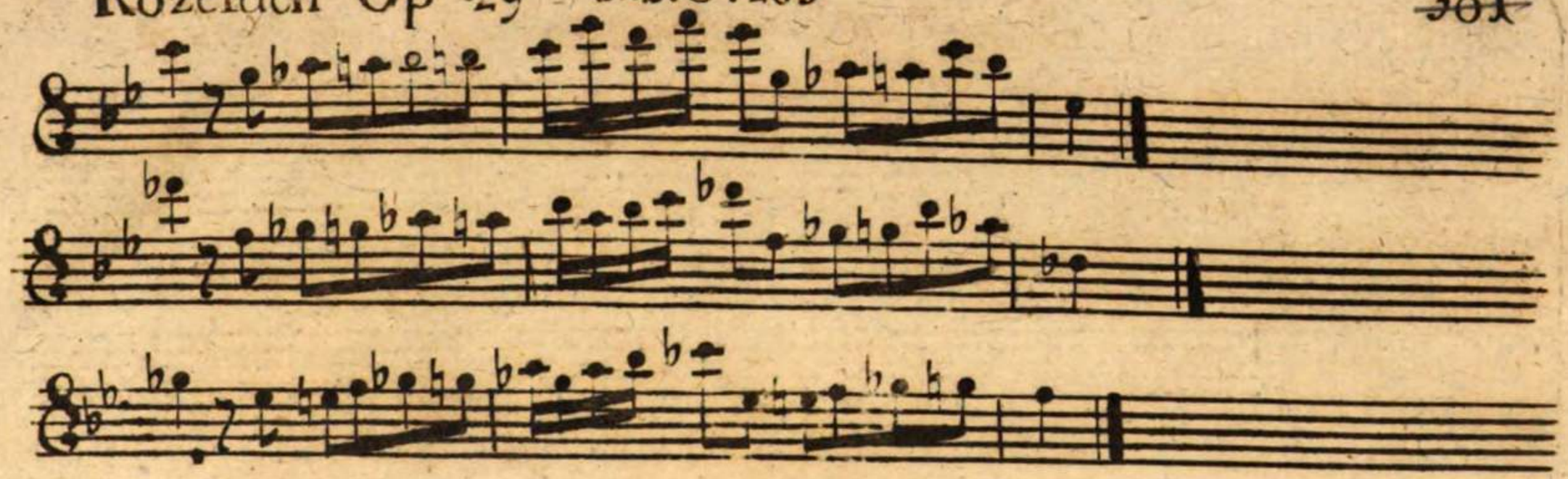
Kom Blümchen kom, was stehst du da so spä = te

noch im Gar = = ten, der kal = te Win=ter ist so nah, was

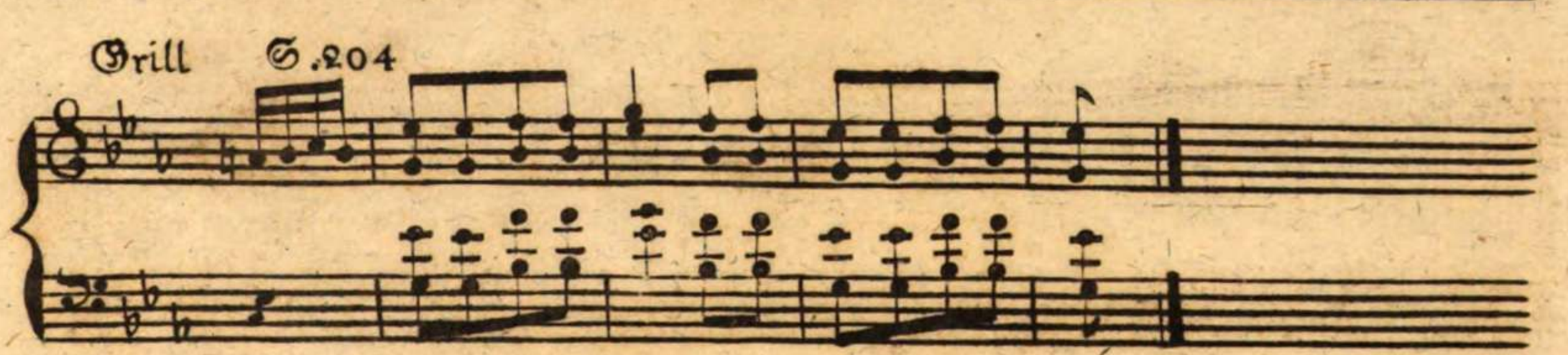
willst du lan = ge war = ten.

Kozeluch Op 29 N.B.S. 203

~~301~~



Grill S. 204



Das Blümchen im Spatiahr

2

Kom, kom du düftest ja so süß
Und Fröste drohen wieder,
Sieh da, die andern Blümchen riß
Der Nordwind schon danieder.

3

Ach solltest du so wunderschön,
So voller Himmelsdüfte,
Auch ungepflükt zu Grunde gehn
Als Beute wilder Lüfte. –

4

Mein Blümchen, kom, wo stille Ruh,
Wo Pflege deiner warten,